TOPOLINO CLASSIC

HEFT 24/2017

Retro Classics vom 23. - 25. März 2018

Jahreshauptversammlung des Topolino Clubs Deutschland

am 24.3.2018 im Pressezentrum um 14:30 Uhr

ab 13:00 Uhr Treffen Halle 1 Galerie auf unserem Stand

Topolino Club

Deutschland

INHALT

Grußwort	Seite 2
Rückblick	Seite 4
Auf den Spuren Ludwig II.	Seite 6
2. Lern- & Schraubertag	Seite 13
Ab nach Kassel	Seite 16
50 Jahre TC Niederlande	Seite 21
Piemont Ausfahrt	Seite 27
Zwei Generationen	Seite 34
La Topolino Sui Monti 2017	Seite 36
40 Jahre Topolino AutoClub I	Seite 40
Mitgliederangelegenheiten	Seite 43
Termine	Seite 44

IMPRESSUM

Topolino Classic

Erscheint einmal im Jahr für die Mitglieder des Topolino Clubs Deutschland

Herausgeber

Topolino Club Deutschland e.V.
Breslauer Ring 21 61381 Friedrichsdorf
Tel.: 06172 - 72340
Fax: 06172 - 763328
info@topolino-club-deutschland.de
www.topolino-club-deutschland.de

Redaktion:

Topolino Club Deutschland

Grafik & Design

Topolino Club Deutschland

Druckerei

Copy Druck & Papier G.Engler
61381 Friedrichsdorf

Titelbild

Marktplatz in Sneek, Niederlande

Foto: Jürgen Koch

Liebe Topolino-Freunde,

Offizieller Start des Topo-Jahres war dieses Jahr wieder unsere Hauptversammlung auf der Retro Classics in Stuttgart. Auf unserem angestammten Platz auf der Galerie, gemeinsam mit dem RCC, hatten wir dort eine gute Repräsentanz von Fahrzeugen und eine erfolgreiche Messe. Zur Hauptversammlung am Samstag waren 31 Mitglieder erschienen und konnten über die weitere Entwicklung des Clubs abstimmen. Hauptaufgabe der kommenden Jahre ist es, einen funktionsfähigen Vorstand zu haben oder anders ausgedrückt: Der Vorstand muss verjüngt werden und neue Ideen werden für Kalender und Classic gesucht. Ein Anfang konnte in diesem Jahr gemacht werden:

Die Mitgliederversammlung wählte Jörg Ahlgrimm zum 2. Vizepräsidenten. Carolin Schiemer-Eberle und Frank Bayer sind die neuen Kassenprüfer und Bert Kesselheim übernimmt die Aufgabe des Schriftführers. Die Gestaltung des Kalenders übernimmt Birgit Apel. Wir glauben mit diesem Team einen positiven Schritt in die Zukunft getan zu haben und wünschen allen neuen Amtsinhabern viel Erfolg bei ihrer Tätigkeit.

Wie schon im letzten Jahr und auch im kommenden Jahr, haben wir einen „Schrauberkurs“ durchgeführt. Diesmal war die Werkstatt von Helmut Lehmann in Driedorf-Seilhofen der Ort des Geschehens. Wir haben uns entschlossen, den Bericht auch in der Classic abzudrucken. Er soll allen Interessenten etwas Appetit auf den kommenden Schrauberkurs, der in den gleichen Räumen unter der fachkundigen Führung von Lothar und Helmut durchgeführt wird, machen.

Die erste Clubausfahrt ging Anfang Mai zu Helmut und Ingried Hocke nach Kassel. Es war ein kleines aber feines und äußerst interessantes Treffen mit viel Technik und Kultur. Alle, die nicht dabei waren, können sich am Bericht in dieser Classic freuen.

Es folgte dann im Juni ein außergewöhnliches Jubiläum des Topolino Club Nederland. Das 50 jährige Jubiläum war zugleich das internationale Treffen der Federazione. Annähernd 110 Fahrzeuge kamen zu diesem Ereignis nach Sneek in Friesland. Einen Eindruck vom Jubiläumstreffen vermittelt Ihnen der in dieser Ausgabe veröffentlichte Artikel, der übrigens, wie auch der Artikel über unsere Jahresausfahrt, mehrere Autoren hat. Ausdrücklich sei an dieser Stelle allen Mitgliedern gedankt, die die Arbeit des Vorstands so aktiv unterstützt haben.

Im Mai wurde auch klar, dass wir unsere Jahresausfahrt 2018 nicht zum angestammten Zeitpunkt durchführen können, da just zu diesem Termin die Squadra Topolino Basel die internationale Jahresausfahrt organisiert und es üblich ist, dieser Ausfahrt den Vortritt zu lassen. Dankenswerterweise haben sich Barbara und Wolfgang Gohl bereit erklärt, ihre geplante Ausfahrt in die Jahresausfahrt umzuwandeln; hierfür auch an dieser Stelle unseren herzlichen Dank.

La Topolino Sui Monti 2017, wer kennt die Ausfahrt nicht? Im Juni ging es für einige Topos von uns wieder durch die Dolomiten und erfreulicherweise haben wir hierüber auch einen Bericht, der wieder Lust auf die Teilnahme im kommenden Jahr macht.

Traditionell fand im August unsere Jahresausfahrt statt. Barbara und Michael hatten die Organisation für drei schöne Tage im Voralpenland übernommen. Bei bestem Wetter ging es per Topo, Bahn und Schiff durch den wunderschönen Chiemgau. Einen Dank an die beiden Organisatoren.

Der September war ganz den Italienausfahrten gewidmet, das beruht wohl auf den günstigen klimatischen Bedingungen und der perfekten Organisation.

Das Piemont war das Ziel für eine von

Barbara und Michael schon lange geplante Italienausfahrt. 8 Mäuse, wie man in diesen Kreisen zu sagen pflegt, rotteten sich zusammen und fuhren durchs Piemont. Zwei Schreibmäuse haben den Bericht über diese Ausfahrt zusammengestellt.

Und natürlich haben unsere italienischen Freunde zu ihrem 40 jährigen Clubjubiläum auch etwas Besonderes geboten, die Fahrt nach Lomellina e Parco Del Ticino. Wo das liegt weiß natürlich jeder Topo Fahrer oder? Falls nicht, der Bericht von Hermann Ricken klärt über die Ausfahrt und die Gegend auf.

Eigentlich sollte dann nur noch die Weihnachtsfeier in Wiesbaden folgen, aber…. Matthias hat in letzter Minute seine „Drohung“ wahrgemacht, mit dem Topolino Club und seinen Motorrädern auf der Retro-Classics Cologne auszustellen. 3 Tage für den Norden und seine Topolino Fans. Mehr finden Sie in diesem Heft.

Abschließend möchte ich allen Mitgliedern danken, die bei den Veranstaltungen und bei der Erledigung der Clubaufgaben mitgeholfen haben und noch einmal die Unentschlossenen aufrufen, aktiv am Clubleben teilzunehmen

-kommen Sie zur Hauptversammlung und übernehmen Sie ein Amt

(der Präsident wird erst wieder 2019 gewählt, also keine Gefahr!)

Ihnen allen wünsche ich im Namen des Vorstands besinnliche Feiertage und einen guten Rutsch ins neue Jahr. Bringen Sie Ihren Topo gesund durch den Winter und falls er nicht mehr will, kommen Sie zum nächsten Schraubertag!

In diesem Sinne verbleibe ich mit den besten Wünschen

Ihr

Präsident
Jürgen Koch

1. Stellvertreter
Lothar Oberschmidt

2. Stellvertreter
Jörg Ahlgrimm

Schriftführer
Bert Keßelheim

Kassenprüferin
Caroline Schiemer-Eberle

Kassenprüfer
Frank Bayer

Das war das Topolino Jahr 2017

Veranstaltungen an denen Mitglieder des Topolino Clubs teilgenommen haben

3.-5. März	Retro Classics
	Messe Stuttgart eigener Stand 2 Topolinos
4. März	Mitgliederversammlung
	Pressezentrum der Messe Stuttgart
12.-14. April	Schraubertag in Driedorf
	Lothar Oberschmidt Helmut Lehmann
5.-7. Mai	Ab nach Kassel
	Ingrid und Helmut Hocke
19.-21.Mai	50 Jahre TC NL
	Topolino Club Nederland
16. -18.Juni	La Topolino Sui Monti
	Amici d.Topolino Belluno
25.-28. August	Jahresausfahrt TC Deutschland
	Barbara und Michael Kieslich
12. -24. September	Große Piemont-Ausfahrt
	Barbara und Michael Kieslich
15.-17. September	Lomellina e Parco Del Ticiono
	40 Jahre TAC Italia
24.-26. November	Retro Classics Cologne eigener Stand
	Matthias Wohlleben
8.-12. Dezember	Weihnachtstreffen in Wiesbaden
	Gerd Wirbelauer

Kalender
Birgit Apel

Archiv
Rolf Keil

Internationales
Michael Kieslich

Presse
Mathias Wohlleben

Schrauberkurs
Helmut Lehmann

*Wie bereits im Vorjahr, auch dieses Jahr wieder der Hinweis, dass wir aufgrund der Vielzahl von Veranstaltungen nur in berechtigten Ausnahmen auf **offene Veranstaltungen** hinweisen. Bitte prüfen Sie die Angebote für Topolinos, die wir in unseren Veröffentlichungen bekanntgeben.*

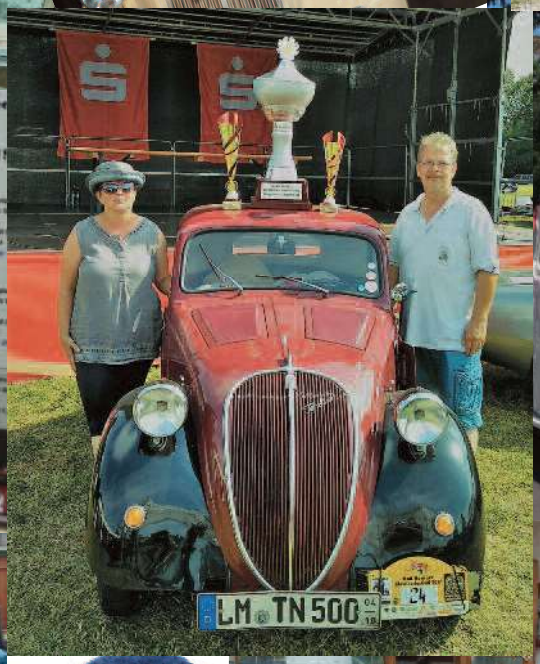
Schauen Sie hin und wieder auf

www.topolino-club.de

ALZ
B 50 H

Toplino A

verkäufen


LM TN 500

HG

Auf den Spuren von König Ludwig II

zwischen München und Salzburg

25. bis 27.8.2017

Freitag den 25.August.2017

Von 12:00-14:30 Uhr war eigentlich die Einschreibung vorgesehen und so auch mit erhöhter Umtriebigkeit zu rechnen gewesen. Aber weit gefehlt. Vor 8:00 stürmten die Ersten (es waren schon viele Do Abend angereist) das Frühstücks-Buffet und wieder andere schauten nach ihren Lieblingen, hatten die Topos doch ein heftiges Vorabend-Gewitter überstehen müssen. Alte Hasen hatten vorsorglich Ihre Topos abgedeckt, oder einen Überzieher, wie ihn Peter Luckmann anbietet, übergestülpt. Wer nicht, der könnte Pech haben und wurde, so wie wir, beim Trockenlegen des Topolino-Inneren beobachtet. Derweil bauten Barbara und Michael Ihre transportable Rezeption, in Form eines exzellent erhaltenen Anhängers (Made in DDR) auf. Sie wurden dabei von.....unterstützt. Auf dem Parkplatz,

vor dem Hotel zur Post in Rohrdorf, gab es dann für jeden ein Rallye-Schild und einen liebevoll gefüllten Proviantbeutel. 38 Fahrzeuge waren schlussendlich eingeschrieben und gaben mit ihren Besitzern ein phantastisches Bild ab. Besonders gefreut hat es, dass auch Teilnehmer aus Italien, Niederland. Österreich und der Schweiz begrüßt werden durften. Eigentlich hätte es schon losgehen können, so unternehmungslustig waren alle. Aber, da gab

es ja noch das Mittag-Essen, mit für manchem anschließendem Power-Sleeping, nochmaligem leicht nervösem Technik-Check seines Fahrzeugs (ob denn auch alles hält),unzählige Fachsimpeleien über die Technik, selbst hergestellte Ersatzteile, die fast wie Pretiosen gehandelt wurden oder einfach nur zum Teil skurrilen Urlaubsgeschichten mit ihren Topolinos.

Kurz vor 15:00 war es dann soweit. Nach einer kurzen Ansprache von Michael Kieslich (unter anderem Verbot des Konvoi-Fahrens) heulten dann doch die ersten Motoren auf. Kurze Warmlaufphase und die Ersten setzten sich in Richtung Sachrang in Bewegung. Das sah schon cool aus, aber hatte Michael nicht gesagt Konvoi-Fahren nicht erlaubt ?Sei's drum, eingereiht und die Verwunderung (für uns Neulinge) ging weiter. Von weiter hinten, konnten

wir sehen, dass der Tross auf eine Querstraße mit Stoppschild zufuhr und - was passierte? Einer nach dem anderen ignorierte es einfach. Das war logisch nur so zu erklären, dass man den Topo aufgrund seiner üppigen PS-Leistung, am Rollen halten muss,um nicht zuviel Zeit an solchen unnatürlichen

Hindernissen (Stopp-Schild) zu verlieren. Kurze Zeit später hatten wir dann den ersten Ausfall, Han's Topolino wollte nicht mehr. Wie sich später herausstellte, hatte die Hardy-Scheibe ihren Geist aufgegeben. Barbara Kieslich und .....? kümmerten sich um den Havaristen. Nach baldiger Rückführung zum Hotel und erfolgreicher Reparatur (Hardy-Scheiben waren wohl zu Genüge vorhanden), war bei uns allen die Freude groß, dass Han am Samstag wieder mit von der Partie sein konnte.

Währenddessen fuhren alle Anderen über Frasdorf, Aschau Richtung Österreicher Grenze zur Müllner Alm. Bei Kaffee und Kuchen (und zu wenig Schattenplätzen) sah man in freudige Gesichter, lebhaft die zurückliegenden emotionalen Höhepunkte der ersten Kilometer austauschend. Nach ein paar abschließenden , kühlenden Apfelschorlen oder Wasser, ging es mit einem kleinen Abstecher über Österreich wieder retour zu unserem Hotel. Einen herrlichen Prolog mit 54 km Spaß und toller Landschaft, bei perfektem Wetter haben uns da Barbara und Michael präsentiert. Um 19:00 Uhr wurde dann zum gemeinsamen Abend-Essen gebeten. Danach folgte ein weiterer Höhepunkt - die Versteigerung-.

Viele hatten auf Bitte unseres Präsidenten Dr. Jürgen Koch, Ersatzteile, Zubehör und andere Devotionalien mitgebracht. Engagiert und professionell provozierte Michael (verstärkt durch die "Hostessen" Ute und ...) die Mitglieder zu teilweise heißen Bieterduellen. Gab es mal einen kleinen Durchhänger (mangels Produktattraktivität), reizte er die Anwesenden mit - Geschenkt - zum ersten Fingerzeig, worauf die 2. Meldung mit 1 € nicht lang auf sich warten ließ. Auf diese Weise erbrachten Schneeketten, Hardyscheiben, Topolino-Krawatten, Weine und andere Raritäten mehr als 500 € in die Clubkasse.

Ein ereignisreicher Tag entließ uns dann, nicht ohne einen Absacker zu nehmen, mit viel Vorfreude in die wohlverdiente Nachtruhe.

Wolfgang Schulze

Samstag, den 26. August 2017

Nach dem Frühstück, gegen 8:30 starteten die 38 teilnehmenden Topos zur großenAusfahrt-Richtung Prien am Chiemsee. Die Strecke, etwa 25 km. Start am Hotel in Rohrdorf

Als Einzelfahrer hing ich mich an Gudrun + Werner Kirsch an, wegen des Road -Books.

Es war ein strahlender sonniger Morgen. Wir fuhren dem Tross voraus, durch schöne hügelige,grüne Landschaften , kleine Ortschaften und Höfe.

Die Badenser Rolf u. Doris und die Gohl´s aus dem Ländle waren vordem schon als Scout`s vom Chef vorgeschickt worden, um den Parkplatz am Bahnhöfle der Chiemsee Bahn in Prien-Stock zu sondieren.Auf dem Bahnhofgelände konnten wir nämlich kostenlos Parken. Die Erlaubnis von der Chiemsee`-Bahn auf ihrem Gelände zu parken, lag vor.

Nach etwa einer halben Stunde Fahrt kamen alle am Bahnhöfle an. Es war kein besonderer Akt für die kleinen Autos über den etwas schmalen Bahnsteig zu rangieren.

Nach dem alle Autos eingetroffen und abgestellt waren, entwickelten sich Smalltalk, während alle auf die Schmalspur-Bahn warteten.

Das historische Bähnle traf dann bald ein und die Diesellok musste noch um rangieren. Es gab 1. und 2. Klasse.Viele hatten die Holzklasse (2.Kl.) gebucht. Um 10:15 war die planmäßige Abfahrt. Die Holzklasse war gut durchlüftet da keine Fensterscheiben, was alle als angenehm empfanden. Es gab sogar einen richtigen Schaffner in Uniform. An alten Villen und Gärten vorbei zuckelte das Bähnle in gemächlichem Tempo Richtung Prien -

Hafen, wo wir dann auf den „Historischen Raddampfer“ Ludwig Fessler umsteigen sollten um zu der Herreninsel überzusetzen.

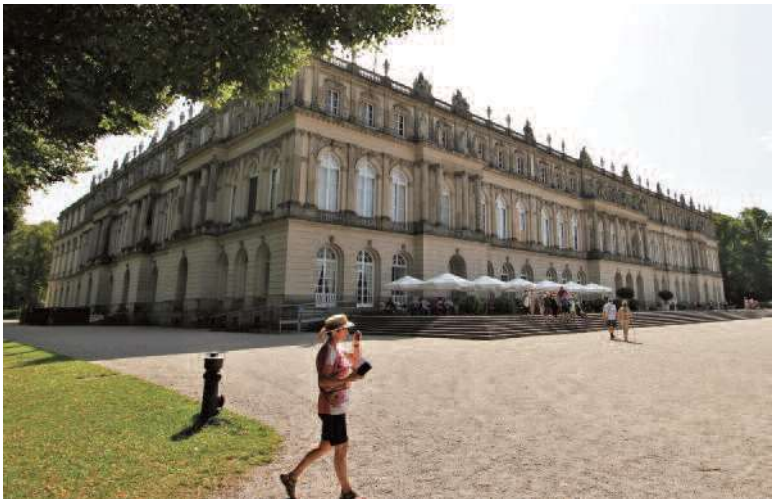
Der (kastrierte) Rad-Dampfer“ , keine Dampfmaschine mehr, kein Qualm und Zischen und Pfeifen. Irgendwie komisch als er in Prien-Hafen einlief.

Die Dampfmaschine war gegen einen Diesel ausgetauscht worden. Aber die großen Schaufelräder gab es noch.

Recht ruhig machten wir am sonnigen Oberdeck die Überfahrt zur Herreninsel, wo das Lustschloss Ludwigs liegt. Bei der Überfahrt erzählte mir der „Ge-

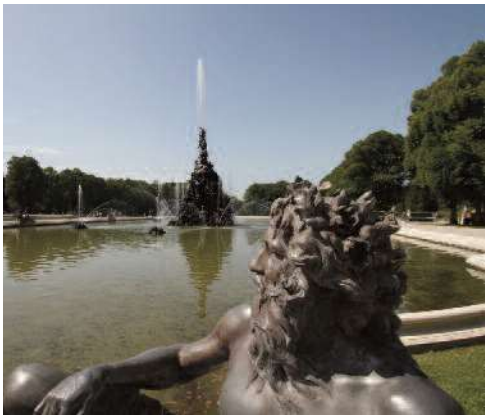
neral“ (der Schlierseeer Siegbert Schmotz) das auf der Insel in einem Kloster 1948 das neue Grundgesetz für die Bundesrepublik, in Klausur erarbeitet wurde. Die beteiligten Delgierten waren von den 3 Siegermächten unter Abschottung dort mehrere Wochen arretiert worden. Grundlage wäre das Bayrische Grundgesetz gewesen??! Bayrische Märl? Ein Name der Teilnehmer fällt mir noch ein: Carlo Schmitt, Politiker der ersten Stunde. Dass die Klausur zum GG gerade hier stattgefunden hatte war mir nicht mehr so präsent.

Noch auf der Anlegemole teilten wir uns in 2 Gruppen auf. Wir liefen über befestigte Wege auch durch dichten Urwald ca. 1 km zum Schloss Herrenchiemsee. Auch gab es Plan-



wagen mit Haflinger davor für jene die nicht so gut zu Fuß waren.

Etwa 2 Wochen zuvor hatte es in dieser Gegend heftigste Unwetter gegeben, wie man dann auch sah. Es gab Windbrüche von sehr alten Bäumen. Bestimmt 200 Jahre alte Fichten+ Eichen. Es war aber alles schon gesichert und geordnet, so dass keine Gefahr mehr für die Besuchermassen bestand.



Die 2. Gruppe musste noch etwas warten bis die 1. Gr. durch war. Es wurden Fotos gemacht vom Schloss und den Springbrunnen Skulpturen.

Ludwig II war ein Fan vom Ludwig dem 14. in Frankreich. Versailles war das Vorbild bei der Gestaltung, wie wir erfuhren. Die Räumlichkeiten im Schloss waren überwältigend.Alles vergoldet, Blattgold ist so dünn, das insgesamt ca. 5 kg Gold ausreichten, so wurde uns erklärt..Riesige Kronleuchter mit vielen Wachskerzen. Zum Anzünden wurden diese kleineren K-leuchter an der Kette herunter gelassen auf Bodenniveau.

Vorm Schloss, auf der Freitreppe wurde noch ein Gruppenfoto gemacht. Dann ging es per Pedes wieder zurück Richtung Mole/ Einkehr ins alte Schlossrestaurant zum Mittagessen.

IFür mich gab es Bayrischen Schweinsbraten mit einem Weißbier dazu. Lecker!

Dann gings auf die Mole zur „Dampferfahrt“ zurück nach Prien.

Der ganze Chiemsee war jetzt voller kleiner Segelboote und die Topo-schaft war guter Dinge.

Im Hafen angelandet, konnten wir noch das Lok - Depot der Chiemsee-Bahn besichtigen.

Da stand neben einem Dampftraktor auch die alte Dampflokomotive, die vor ca. 10 Jahren ausgemustert worden war. Sie hatte wohl über 130Jahre auf dieser Strecke Prien-Stock <...ca. 2 km…> Prien-Hafen Dienst geleistet.

Auf der Rückfahrt mit dem Bähnle zum Bahnhof Prien-Stock erzählte ich Mitreisenden vom Toplino-Treffen und dass 38 Topolinos (Fiat 500 Oldtimer) auf dem Bahnhof parken.

Sie wollten mir erst nicht glauben. Dann waren sie aber Baff erstaunt. Inzwischen zeigte die Uhr schon nach 16:00. Da bliesen die Chef``s (Michael mit seiner Barbara) zum Aufsitzen. Zurück, auf einem etwas anderen Weg, ging es dann nach Rohrdorf zu unserm Post-Hotel wo wir etwa 17:00 eintrafen. Alle waren glücklich über diesen gelungenen Ausflug“ Auf den Spuren König Ludwigs II“

Nur bei mir drehten sich ab jetzt die Gedanken um meinen defekten Topolino--Motor.

Was war passiert ? Auf den letzten 4-5 km vor der Ankunft in Rohrdorf, vernahm ich zunehmende Geräusche am Motor. Es trat auch viel Öl aus am hinteren Simmerring, wie sich dann herausstellte.

Meine 1. Diagnose war: Die Schwungscheibe hatte sich gelöst.(altes Gewissen, keine spez. Sicherung der Schrauben. Hatte aber bisher so 8-10.000 km gehalten.

Für meinen Topo_36 war es jetzt mit den Ausfahrten vorbei. Am Sonntag fuhr ich aber mit Michael Diebald zusammen die letzte Ausfahrt am Wendelstein vorbei durch das schöne Alpenvorland, auch auf der „Deutschen Alpenstraße“ Eine herrliche Landschaft. Michael war stolz einige Abschnitte mir zeigen u. beschreiben zu können. Halt ein echter stolzer Bayer aus Rosenheim.

Ps.: Inzwischen ist mein Topolino Motor wieder

repariert. Es war Gott sei dank kein Lagerschaden.

Alle 6 Schrauben der Schwungscheiben hatten sich gelöst. Es war kein so großer Akt. Neuer Simmering.

2 Tage in der Garage zuhause verbracht, statt Urlaub im Berchtesgadener Land, dann lief er wieder(Probefahrt ca. 100km durchs Bergische) und wir können zusammen doch noch an der Piemont-Ausfahrt teilnehmen!!

Das“ Bergische Land“ wäre bestimmt auch für alle Topolinisten mal eine Reise wert, ging mir durch den Kopf !!

Hans Burkard

Sonntag, 27.8.2017

Zum Abschied aus dem Chiemgau sollte es noch einmal ein Highlight geben! Um 9:30 Uhr war Abfahrt in die Berge angesagt, genauer der Wendelstein und hier die Grafenherberg Alm. Über Kirchdorf, Bad Feilnbach, Hundham, Fischbachau und Bayrischzell ging es stetig bergauf zur Passhöhe Sudelfeld (1123 m) und dann, nicht ganz leicht zu finden, zum Almgasthof Grafenherberg. Auf dem Weg tra

fen wir eine Menge Oldtimer aus allen Bereichen, PKWs, Traktoren und Motorräder, die teils noch höher hinaus wollten.

Da wir bereits eine geraume Zeit unterwegs waren, lag es nahe ein zweites Frühstück einzunehmen, draußen in der Sonne und unter freiem Himmel. Wie das auf Ausfahrten so ist, man gönnt sich ja sonst nichts. Und wie es sich so fügt, hatten wir auch noch ein Geburtstagskind auf der Alm und konnten unsere Stimmen für ein kleines Ständchen erheben.

Gestärkt ging es dann über die Mautstraße zurück über Nußdorf zu unserem Hotel. Und wieder - man gönnt sich ja sonst nichts - hatten wir einen „kleinen“ Mittagimbiss mit Leberkäs und Kartoffelsalat. So ging der offizielle Teil der Jahresausfahrt 2017 zu Ende.

Heimreise

Da wir mit dem Topo auf Achse gekommen waren, wollten wir noch eine kleine Stippvisite in Österreich am Mondsee machen. Also schlossen wir uns Martin an, der ebenfalls die Strecke zurück nach Salzburg fahren musste. Bei bestem Wetter fuhren wir durch Salzburg und kamen nach 3 Stunden am Mondsee an. Hier wurde für einen Tag Rast gemacht, bevor wir die eigentliche Heimreise antragen.

Der Rückweg führte uns vom Mondsee über Simmbach am Inn nach Landau an der Isar und dann an Regensburg vorbei nach Ansbach, wo wir eigentlich übernachten wollten. Wir fanden allerdings kein passendes Hotel und fuhren deshalb noch ein paar Kilometer weiter nach Lehrberg. Für den Abend hatte der Hotelier einen fabelhaften Vorschlag – Abendessen auf der Burg Colmberg und obwohl wir schon 350 km gefahren waren, entschlossen wir uns die Burg aufzusuchen. Es war ein wunderschöner Abend.

Am kommenden Morgen ging es dann endgültig nach Hause. Zunächst über Ochsenfurt nach Würzburg und dann auf die Autobahn. Dies war, wie sich schnell herausstellte, keine gute Idee. Auf der Stecke bis Aschaffenburg war nahezu eine durchgehende Baustelle ohne Standspur und wer die Autobahn kennt, kennt auch die Steigungen. Wegen der Baustelle war auf dem ganzen Stück Überholverbot für LKWs, das erinnerte mich an das Karnevalslied „Ich un minge Caravan“ von Wicky Junggeburth aus Köln. Aber wir haben es geschafft ohne überrollt zu werden und sind gesund zuhause angekommen.

Jürgen

Fotos: Martin Zehentner, Lothar Oberschmidt, Birgit Apel, Barbara Kieslich , J. Koch

Bericht über den 2. Lern- und Schraubertag

vom 12.-14.4. in der Vehikel-Scheune Driedorf-Seilhofen

Die Vorfreude stieg mit jedem Tag, endlich konnten die Topo-Freunde die Koffer packen und zu den Schraubertagen anreisen.

Nachdem alle eine Unterkunft gefunden hatten und einige auch direkt bei Familie Lehmann

einquartiert werden konnten, ging es am Mittwoch um 10.00 Uhr in voller Arbeitsmontur am vereinbarten Treffpunkt in der Vehikel-Scheune los. Diese ist bestens ausgestattet mit Hebebühne, Maschinen und allen erforderlichen Geräten und Werkzeugen. Auch ein großes Lager für Topo-Teile ist vorhanden und es konnten Ersatzteile erworben werden.

Alle waren aufgeregt und konnten kaum erwarten, bis es endlich losging: Endlich zwei Tage an den geliebten Topo´s schrauben, reparieren und die Fachleute mit Fragen bombardieren.

Helmut Lehman und Lothar Oberschmidt begrüßten die zum Teil weit angereisten Teilnehmer. Bei einer Führung durch die Lokalität zeigten Helmut und Christa ihre Schätze: 100 Jahre alte Motorräder und Topolinos in verschiedenen Restaurierungs-Stufen sowie ein schönes Ersatzteil-Lager.

Dann konnte mit den Arbeiten an zwei Topos begonnen und Erläuterung der Arbeitsabläufe und eine erste Fehlerdiagnose gemacht werden.

Michael Kieslich war mit dem Belvedere auf dem „Gelben Wagen“ angekommen. Bei der Anreise auf Achse mit dem Topo hatte er nur 100 km vor dem Ziel das Pech, dass eine hintere Steckachse brach. Es war zu klären welche Seite betroffen war; Rudi Welle und Lothar erklärten das und der Ausbau war bald gemacht.

Durch diesen gar nicht geplanten Wechsel der Steckachse konnte gleich vor Ort demonstriert werden, was in diesem Fall zu tun ist, ein sehr interessanter Punkt für viele Teilnehmer.

In den notwendigen Arbeitspausen wurde bestens von Christa Lehmann für das leibliche Wohl der Teilnehmer gesorgt. Der schon fast traditionelle Kuchen, den Birgitta für den ersten Hunger gebacken und Lothar mitgegeben hatte war schnell verzehrt.

Nachdem Barbara Kieslich am Nachmittag mit Ersatzsteckachsen eingetroffen war, konnte die Montage mit Abdichtarbeiten an der betreffenden Hinterachsseite durchgeführt werden.

Die leidigen Themen „Vibrationen, Kardanwelle, Hardyscheiben“ wurden bei den Prüf-, Einstell- u. Wartungsarbeiten behandelt. Ebenso wurde ein Belvedere auf Roststellen, Sicherheitsmängel untersucht. Erforderliche Reparaturen wurden unter der fachmännischen Anleitung erfolgreich durchgeführt.

Rolf aus Wuppertal zeigte an seinem Topolino, wie das Aufschwingen des Vorderbaus mit einem nachgerüsteten Lenkungsdämpfer beseitigt werden kann. Ein anderer Teilnehmer überarbeitete das mitgebrachte Hinterachsgetriebe durch Einbau und Einstellen eines neuen Teller- Kegelradsatzes.

Von weit aus dem Osten war Torsten Detto angereist. An seinen 500 B war starke Lenkunruhe fest zu stellen. Ursache war ein sehr großes Spiel im Lenkgetriebe. Hier fand sich ein neues Lenkgetriebe das unser ältester Teilnehmer Rudi Welle mit bewundernswertem Einsatz und Fachkenntnis austauschen half.

Am späten Donnerstagnachmittag ging dann das Schrauben zu Ende. In der Vehikel-Scheune wurden Tische und Bänke aufgestellt und eine warme Suppe sowie Platten mit köstlichen italienischen Salaten serviert.

Kommentar von Rolf zum Schraubertreffen:.viele alte Leute die nicht über ihre Krankheiten sondern die ihres „Pflegekind“ sprachen und das auch erfolgreich behandelten….

Nach zwei erfolgreichen Tagen mit Schrauben und Reparieren wurde am Karfreitag die geplante Ausfahrt von rund 60 km mit sechs Topo´s durchgeführt. Die Route dazu hatten Helmut und Christa erstellt.

Bei herrlichem Sonnenschein, aber kühlen Temperaturen von nur 3° ging es dann um 10.00 Uhr los.

Nach einer Stunde Fahrt mit offenem Verdeck

durch die wunderschöne Landschaft des Westerwalds war es Zeit für eine Pause, Aufwärmen und Beine vertreten, dann ging es weiter zur Burgruine Greifenstein, welche besichtigt wurde, ebenso fand ein Besuch des Glockenmuseums statt.

Danach wurde am Fuße der Burg im Gasthaus „Simon“ das Mittagessen eingenommen.Nach geselligem Beisammensein machte man sich auf den Rückweg zur Vehikel-Scheune.

An der Ausfahrt haben Barbara u. Michael Kieslich, Christa u. Helmut Lehmann, Lothar Ober-schmidt, Jens Jakobsen und Karl Zubiller, Bert Girsch mit Frau sowie Rudi und Karin Welle teilgenommen; für alle war es ein toller Tag und schöner Abschluss.

Mit der Hoffnung auf ein baldiges Wiedersehen hat man sich verabschiedet und die Heimreise angetreten. Alle Teilnehmer sind der Meinung, dass diese Schraubertage auf jeden Fall wiederholt werden sollen.

Nochmal ein herzliches Dankeschön an die Familie Lehmann für die Aufnahme und hervorragende Bewirtung der Gäste, die sich sehr wohl gefühlt haben.

Karl Zubiller

Respekt, wer´s selber macht

unsere Technikbeiträge auf der Website intern

1.1 Kopfloser Topo-Motor
1.2 Hoher Benzinverbrauch am Topo.
Wer fährt den sparsamsten Topolino
1.3 Steuerung und Ventilspiele
1.4 Betriebsventilspiel prüfen und einstellen
1.5 Topo-Benzinförderung
2.1 Getriebefunktion
3.1 Radnaben hinten(1)
3.2. Topolino Problemzone
3.3 Achswellen Austausch
4.1 Achsgeometrie am Topolino
4.2 Lenkungsspiel
4.3 Spurstangenköpfe instandsetzen
5.1 Bremsen am Topolino
5.2 Bericht Bremsprüfung
5.3 Bremsbacken
5.4 Handbremse am Topolino prüfen und einstellen
6.1 Zündlichtschalter Topolino
6.2 Gleichstrom
6.3 Lima prüfen Topolino
6.4 Winker 1
6.5 Zündungsprobleme finden
6.6 Funkt es noch richtig

oder die Alternative

Der 3. Schrauberkurs vom 8.-10.5. 2018 in der Vehikel Scheune

oder

Manfred Klein

■ Reparaturen
■ Teilelager

83714 Miesbach Stöger Östinstr. 12

Tel.&Fax (08025)3981

Mobil (0171) 3613804

...Ab nach Kassel

300 Jahre Technikgeschichte in Kassel 3 Jahre Kulturerbe Kassel Wilhelmshöhe

vom 5. - 7. Mai 2017

Helmut und Ingrid Hocke laden zu einer Ausfahrt nach Kassel ein. Da müssen wir hin, auch wenn uns vor dem Termin ein miserabler Wetterbericht erschreckt. Kälte und Regen werden angedroht, aber wenn Werner kommt, erscheint bekanntlich auch die Sonne. Ich nehme mir die Winterstiefel mit.

Geführt von den guten Anleitungen, die wir von Ingrid und Helmut bekommen haben, biegen wir in den Hotel-Parkplatz ein, Hotel „Schäferberg“ ist erreicht.. Ein Topolino lacht uns schon entgegen. Aber wo sind die anderen? Helmut ist auch gleich zur Stelle. Wir erfahren, dass sich doch einige Topolinisten von der schlechten Wetterprognose und anderen Veranstaltungen haben abhalten lassen und so werden wir nur ein kleiner Teilnehmerkreis sein. Bald strahlen auf dem Platz fünf Topolinos in allen Farben um die Wette. Später treffen auch Waltraud und Hans-Jürgen mit ihrem Strubbelhund Zucco ein. Zucco begrüßt alle schwanzwedelnd. Nun sind wir komplett.

Wir gucken ins Roadbook, das Helmut hervorragend zusammengestellt hat, und starten am frühen

Nachmittag zum VW- Aggregat-Instandsetzungswerk nach Kassel. Helmut leitet uns durch denStadtverkehr, ein Blick ins Roadbook ist nicht nötig. Wir werden vom Leiter des Werks, Herrn Günther, begrüßt und er informiert uns ausführlich über die Aggregat-Aufbereitung, die VW weltweit einmalig in Kassel anbietet.

Auf dem großen Gelände hatte die Fa.Henschel Flugzeugmotoren gebaut, dann übernahm AEG die Fertigungshallen und 1958 erfolgte schließlich der Umzug von VW nach Kassel. VW-Motoren und -Getriebe, die ihren Dienst nicht mehr tun wollen, werden ausschließlich hier angeliefert mit dem Ziel: maximale Wiederverwendbarkeit und Wiederverfügbarkeit von Altteilen. Einer Demontage, Sichtung und Reinigung der Aggregate folgt eine Kontrolle und damit die Aussortierung der nicht mehr brauchbaren Einzelteile, teilweise mit Lupen-Begutachtung. Fehlende Teile werden durch neue Produkte oder Bestände aus der Lagerhaltung ergänzt.

Die rundum erneuerten Motoren und Getriebe gelangen dann zu den Prüfständen und können schließlich den Kunden zur Hälfte des Neupreises wieder zur Verfügung gestellte werden.

Auch Neuentwicklungen durchlaufen im Werk die einzelnen Teststationen, wobei die Entwicklung etwa ein Jahr dauert und ein Probelauf von ca.30 000km zu absolvieren ist. Das jeweilige neue Produkt, die Null-Serie, wird von Arbeitnehmern jeder Rangordnung gefahren und begutachtet. Für den Kältetest werden diese Fahrzeuge, um unliebsame Überraschungen zu vermeiden, nach Skandinavien oder Nordchina verbracht, nachdem sich bei einem Fahrzeugtyp bei tiefen Kältegraden der Rückwärtsgang nicht hatte einlegen lassen.

Dann kommt es zum Highlight des Tages: Herr Günther führt uns in die Fertigungshallen. Der Anblick der Produktionsstätten lässt die Männerherzen höher schlagen. Montagebänder bewegen sich, es klackert und klickt und rollt, Motoren brummen im Hintergrund leise. An den Arbeitsständen absolute Sauberkeit, peinliche Ordnung, schließlich muss mit Tausendsteln Genauigkeit gearbeitet werden und jeder Facharbeiter ist für sein Produkt während der ganzen Aufbauzeit verantwortlich. Herr Günther geht gern auf die präzisen Fragen der Topolinisten ein, „Schrauber“ wissen, wovon sie reden. Sie stecken die Köpfe zusammen: „, Zylinderkopf, Laufleistung, Drehmoment...“In diesen Minuten gibt es nichts Interessanteres für die Herren und eine der Damen spricht es aus: „Heute haben wir unsere Männer glücklich gemacht!“ Die Topolinisten danken Herrn Günther mit ehrlicher Begeisterung.

Mit unseren Topos rollen wir durch den Stadtverkehr weiter auf die Landstraße und da mag ein Wagen nicht mehr. Rauch steigt im Motorraum auf !??

Alarmierende Motorengeräusche werden laut, es schabt, knallt und kracht. Die Fachleute sind sich einig: „Da hilft nur eins, sagt Jürgen “Hänger holen und aufladen.“ Und die Zusammenarbeit klappt, Achim, der Mann für alles, der vorsichtshalber mit seinem Freund Eggi im PKW mitgefahren ist, bringt Helmut nach Hause, damit er den Hänger holen und das marode Auto abholen kann. Wir kehren ins Hotel zurück., Helmut folgt uns nach.

Dort erwartet uns ein exzellentes Abendessen.

Das freundliche Personal führt uns zu einem Tisch am Fenster, wir werfen im Vorbeigehen einen Blick auf die Köstlichkeiten des kalten und warmen Buffets. An alles ist gedacht, Lachs, Schinken, feine Häppchen, Salate jeder Art, Lamm- und Schweinsbraten, gedünsteter Fisch – und der Wein ist gut. Hier lasst uns bleiben, hier ist gut sein. Ingrid und Helmut verdienen jedes Lob für die Wahl dieses Hotels. Wenigstens probieren will man ja doch dieses und jenes auch und, ja, der Wein ist gut... Ein lebhaftes Pendeln zwischen Platz und Buffet und wohlige Laute zeigen, wie gut es allen schmeckt. Dementsprechend gut ist die Stimmung .und wir sitzen und sitzen und finden noch ein neues Gesprächsthema und noch eines, bis wir merken müssen, dass das Personal um uns herum mit den Tellern klappert und die Tische abräumt, weil wir die Zeit eben deutlich überschritten haben. Leider hatte Ingrid zuvor feststellen müssen, dass ihr der Fotoapparat abhanden gekommen ist.(Er wird wohl weg gerutscht sein, als sie an der Landstraße aus dem qualmenden Auto sprang. Eine Suchaktion wird geplant, Eggi bietet seine Hilfe an und tatsächlich ist er es, der am nächsten Tag unter einem Grasbüschel den Fotoapparat entdeckt.)

Der nächste Tag lässt sich gut an. Wir sitzen an einem schön gedeckten Tisch mit Blick ins Grüne, auf Terrasse und Gartenteich. Hans-Jürgen führt seinen Strubbelhund spazieren. Alles ist gut, vor allem auch das leckere Frühstück und wir starten zu neuen Taten. Der

Himmel weint nicht, hat uns aber den Winter zurückgebracht. Bei 3° kann man die Winterstiefel gut gebrauchen, aber der Topolino wird`s schon richten, er hat ja den Motor vor dem Sitze.... Und die Sonne zeigt sich tatsächlich, Werner hatte recht.. „System Zwiebel“ tritt in Aktion. Es wird spürbar wärmer. Quer durch Kassel tuckern wir zum Technik-Museum der Stadt Kassel. Und wieder haben wir das Glück, auf einen ausgezeichneten Führer zu treffen, der immer mehr aufblüht, als

er das Interesse und an den gezielten Fragen das Fachwissen seiner Zuhörerschaft erkennt. Die Zeit vergeht wie im Flug, Wir erhalten in den ersten beiden Hallen einen Eindruck von der großen Industrie-Vergangenheit Kassels, früher „Cassel“. Vor allem die Innovationsfähigkeit einer Industrieregion wird uns deutlich. Kassels Umgebung bot Erze und Kohle an, das wurde genutzt. Dazu kam der Erfindungsreichtum der Ingenieure und der Fabrikbesitzer, die sich von den guten Möglichkeiten anziehen ließen und sie zu nutzen wagten. Kassel war die Hauptstadt des Dampfmaschinenbaus, hier funktionierte die erste, von Papin erfundene Pumpe, Henschel produzierte hier seit 1848 Lokomotiven.1877 wurde die erste Dampf-Straßenbahn in Kassel in Betrieb genommen. Als die Nachfrage bei den Dampfmaschinen nachließ, erfolgte die Umstellung auf Kältemaschinen!

Interessant ist ein Hinweis auf die jüngere Geschichte. In der Nähe von Kassel befinden sich große Salzvorkommen. Die Abbaustollen unter der Erde reichten bis in das „andere Deutschland“ und konnten – bis das entdeckt wurde - rege genutzt werden.

Im Museum bestaunen wir Anschauungsmaterial in allen Größen: mehrere Lokomotiven, z.B. die 1942 gebaute „Sparversion“ mit 1800 PS; eine Feuerspritze aus dem Jahr 1787 und der weit verbesserte Löschzug der Fa.Henschel aus dem Jahr 1961; ein Sanitätswaggon der Bundeswehr, etc. Hier stand das letzte Eisenbahnwerk Deutschlands, nun stehen die Hallen leer. Vorerst verhindert der Denkmalschutz die Veräußerung an einen Investor, der hier in bester

Stadtlage schnell gefunden wäre: Merkwürdig, eigentlich bedrückend ist der Spaziergang durch die angrenzenden leeren Hallen, in denen tausende Menschen gearbeitet haben. Schmutz liegt am Boden, der z.T. als die Hinterlassenschaften von Waschbären erkannt wird. Über einige Quadratmeter breiten sich Taubenfedern. Die Metallteile der Fabrikhallen sind wohl intakt, auch die Glasbedachung ist vorhanden. Aber wer soll das mal nutzen? Die inzwischen weltbekannte „documenta“ sah Möglichkeiten und lässt hier Kunstwerke herstellen. Wir sehen dunkelhäutige Migranten, die große, zusammengenähte Gewebeteile zertrennen, an anderer Stelle

werden Stoffteile aufgehäuft. Daraus soll ein Kunstwerk entstehen, wird uns vermittelt.

Tja.... Dieser Gang durch die Vergangenheit dieses Nicht-mehr-gebraucht werden macht sehr nachdenklich.

Dann kommt noch ein versöhnlicher Abschluss: das große Achsenwerk von Henschel wurde von Mercedes übernommen und seit Jahrzehnten fördert die Technische Universität Kassel ihre Studenten, Rennwagen zu konstruieren, die z.B. in 3 Sekunden auf Tempo 100 km/h kommen. Hier entstand das erste Solarfahrzeug in Deutschland, ein hier entworfenes Solarboot fuhr 1986 von Alexandria nach Assuan. Der erste Transrapid, der 40% weniger Energie als andere brauchte, wurde hier entwickelt. Hier wurde nach dem 1.Weltkrieg die erste Orthopädische Klinik eingerichtet. Kassel war innovativ und ist es noch. Schön, dass wir das erfahren haben.

Inzwischen ist es angenehm warm und wir fahren „offen“ zu der Karls-Aue mit ihrem Barockschloss, wo ein Spaziergang und das Mittagessen auf uns wartet, in einem angenehm temperierten Zimmer. Dann lernen wir das Hobby eines Landgrafen von Hessen kennen. Er ließ sich in einem Gebäudeteil des Schlosses ein Planetarium errichten und schon der Eingangsbereich weckt Erinnerungen. Das ist doch das Foucauld`sche Pendel. Da war doch was im Physikunterricht... Dokumente im Original oder als Faksimile weisen auf wissenschaftliche Erkenntnisse hin, Kassel lieferte eben auch seinen Beitrag zur deutschen Geistesgeschichte. Im ersten Stockwerk, im Planetarium, dürfen wir uns in weiche Sessel sinken lassen, Kopf nach hinten, Blick nach oben, Dunkel wird`s und an der Decke strahlt die Sternenwelt musikalisch umrahmt auf. Das ist verführerisch und so gestehen am Ende der gewiss spannenden Vorführung so gut wie alle ein kleines Nickerchen ein. Nun tut ein Kaffee gut, hier oder dort. Am Abend treffen wir uns wieder zu einem feinen Abendessen, das gewiss seinesgleichen sucht. Auch der Wein ist wieder gut und wir sitzen und ratschen und sitzen und ratschen. Schade, dass es schon der letzte Abend ist.

Der Sonntagmorgen führt uns bei schönem Wetter, klar doch, zur Wilhelmshöhe.

Vor dem Barockschloss versammeln wir uns und schauen hinauf zu den Wasserspiel-Anlagen und zum Herkules, oben auf dem Hügel. Da tauchen vier junge Damen im bunten Sportdress auf, lassen sich auf alle Viere nieder und laufen von uns weg auf Händen und Füßen durch die Wiese in Richtung Hügel. Interessant, wohl wieder mal der neueste Schrei, sich sportlich zu betätigen. Ingrid versucht sich auch gleich mal, alle merken: gar nicht so einfach. Zucco sieht das anders: Begeistert macht sich der Strubbelhund auf den Weg, den vier farbigen

Damen-Popos hinterher. Seine Ohren fliegen, die Beinchen holen Meter für Meter auf. Will er sie fangen und verbuddeln? Er blöfft kurz auf, macht einen Bogen um die Damenwelt und kommt eilends zurück. War wohl doch nicht das Richtige. Wir setzen uns altersgemäß in Bewegung nach oben und freuen uns über Sonnenschein, Wiese, Blumenanlagen und die Mauern und Wasserbecken der Anlage.

Im Informationshaus auf dem Hügel erfahren wir dann, warum die Wasserspiele des „Bergparks Wilhelmshöhe“ zum Weltkulturerbe zählen. Der Landgraf von Hessen war vom Ehrgeiz gepackt worden, es Versailles gleich zu tun, und er fand Ende des 18.Jahrhunderts (!) Geologen, Baumeister, Tunnelbauer und Meister der Brunnenbaukunst, die ein System von Speicherbecken im und außerhalb des Berges, mit Kanälen und Tunneln zusammenfügten, so dass bis heute Wasserfälle zu Tal stürzen und eine Fontäne haushoch aufsteigen kann. Nicht jederzeit verfügbar, nur zu festgesetzten Zeiten, weil sich die Wasserreserven wieder füllen müssen. Aber auch heute noch ist keine Pumpstation nötig, ausschließlich auf eine meisterhafte Nutzung der Gegebenheiten kann man vertrauen– ein Wunderwerk der Technik, Weltkulturerbe.

Vom Hügel aus haben wir einen schönen Blick über Kassel hinweg ins Tal der Fulda zu den weiten Wiesen und Feldern bis zu den umliegenden Bergen. Frühlingsgrün in allen Schattierungen, ein bisschen Braunrot der Dächer unter dem blauen Himmel mit ein paar malerischen Wölkchen. Schön. Über uns steht Herkules ehern und turmhoch. Er wurde natürlich in Kassel gegossen und setzt der einstigen Industrie-Metropole Cassel ein Denkmal. Kräftig, bedeutsam steht er da und zeigt dem Betrachter von hinten einen ansehnlichen, muskelgestählten Po – ein Sinnbild für vergangene Größe eben, und: Herkules schreitet natürlich nach vorn, klar doch... Nun lockt das Mittagessen im urigen Restaurant daneben und dann müssen wir ans Abschiednehmen denken. Wir danken Ingrid und Helmut für ein schönes, harmonisches, interessantes Topolino-Treffen, das sich aus dem einen oder anderen Grund ins Gedächtnis gegraben hat. Alles richtig gemacht. Danke.

Gudrun Kirsch

Fotos: Helmut Hocke, Jürgen Koch

Internationaal Jubileum - Topolino-Evenement

Sneek - Topolino Club Niederlande zum 50. jährigen Bestehen

vom 19. bis 21. Mai 2017

Freitag 19.05.2017

Nach 2 ½ Tagen Anreise auf Achse, die uns aus dem Westerwald durch die Eifel, das hohe Venn, die Region Limburg/Niederlande, den Niederrhein, der Region Gelderland, Overijssel nach Friesland in den Niederlanden geführt hat, sind wir mit nur einem kleinen technischen Defekt in Sneek am späten Vormittag angekommen. Am ersten Tag der Reise, nach einer Pause in Eupen wollte unser Topolino nicht mehr starten – Batterie leer wegen fehlendem Ladestrom. Das leuchtende Kontrolllämpchen, tief versteckt im Zündschloss, ist uns vorher bei herrlichem Sonnenschein, nicht aufgefallen. Ein freundlicher Boschdienst-Mitarbeiter hat uns mit der passenden Kohle für die Lichtmaschinen helfen können. Obwohl wir kurz vor Feierabend mit unserem Anliegen ankamen, wurde uns noch am gleichen Tag geholfen – Glück gehabt!

Bei der Ankunft in Sneek am Hotel Van der

Valk wurden wir in Friesischer Tracht und Klängen aus dem Schifferklavier herzlich empfan-gen. Der Kaffee und das gereichte Zuckerbrot haben uns auf die Region Friesland eingestimmt. An Hand unseres KFZ-Kennzeichens erkannte der Herr am Schifferklavier aus welcher Region wir kamen, was uns sehr verwundert hat. Auf Nachfragen erzählte er uns, dass er einige Folgen der Serie ‚Die Ludolfs' im Fernsehen verfolgt hat – Fernsehen bildet □.

Auf dem Parkplatz standen schon viele Topolinos aus den unterschiedlichsten Ländern. Für uns ging es direkt zur Anmeldung, hier wurden wir mit den nötigen

Unterlagen und einer Tüte voller Gastgeschenke versorgt. Wir bereiteten unseren Topolino auf die erste Ausfahrt vor und deponierten das Gepäck im Hotel, da das Zimmer noch nicht bezugsfertig war.

Nach einer kurzen Begrüßung und Ansprache

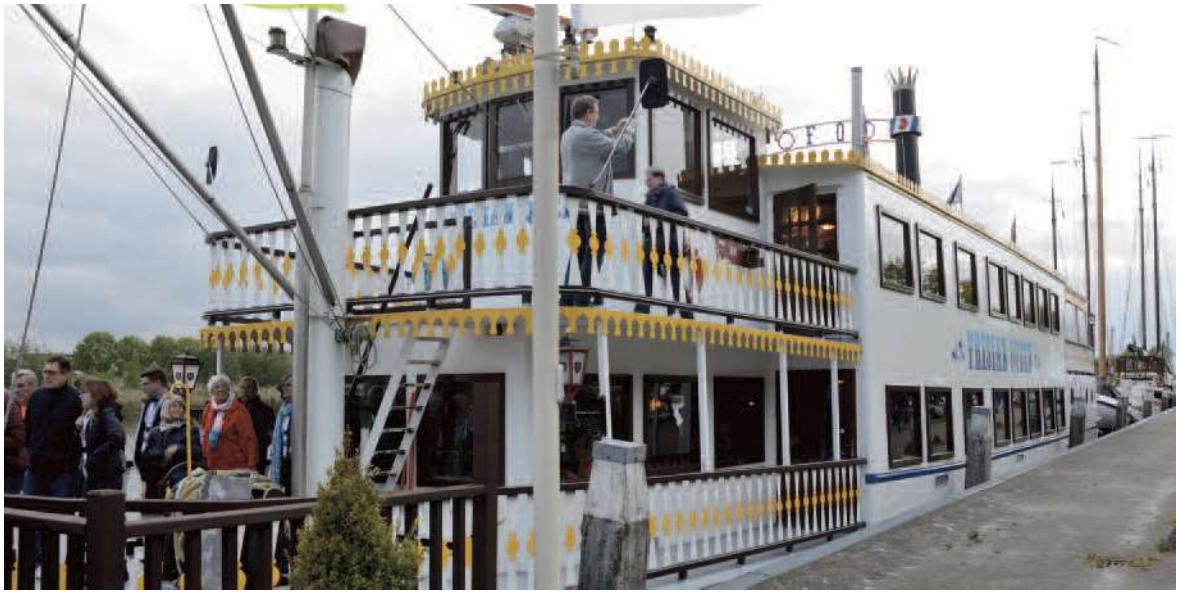
durch den Topolino Club Nederland startete pünktlich um 13:00 Uhr die 1. Ausfahrt in geführten Gruppen durch Friesland. 105 Topolinos machten sich auf über kleine, schöne Straßen und Alleen zum 38 km entfernten Kaasboerderij De Deelen. Bei extrem windigem und kühlem Wetter wurden wir mit Kaffee/ Tee und Keksen empfangen. In sprachlich aufgeteilten Gruppen gab es Führungen durch den Käsebauernhof mit vielen interessanten Information zur Milchvieh-Haltung, automatischer Melkanlage und der

Käseherstellung. Die Familie De Deelen verarbeitet täglich ca. 3000l Milch zu 300 kg Käse. Natürlich durfte der Käse auch verkostet werden. Viele verschiedene Varianten mit den unterschiedlichsten Kräutern und Gewürzen – alle sehr lecker. Zur Freude der Mäuse wechselten einige Käselaibe den Besitzer!

Die nächste Etappe führte die Topolinos über 8 km nach Akkrum zum Hekraderboot de Frisian Queen zur Candlelight-Fahrt mit Dinner. Da Topolino-Fahrer es gewohnt sind auf engem Raum auch große Entfernungen zurück zu legen, war es auch keine unüberwindliche Herausforderung die schätzungsweise 220 Personen auf dem für 185 Personen ausgelegten Schiff unterzubringen. Auf Tuchfühlung sitzend haben wir uns trefflich an einem 4 Nationen-Tisch mit Topolinofreunden aus den Niederlanden, Schweden und der Schweiz unterhalten und einen sehr schönen Abend auf dem Schiff verbracht während wir gemütlich durch die Kanäle geschippert sind. Dabei wurde auch die A32 überquert. Durch die gekonnte Einteilung nach Tischen kam es trotz der vielen Menschen auf dem engen Raum zu keinem Verkehrschaos am Buffet. Die reichliche Auswahl an leckeren Speisen und das umfangreiche Dessertangebot haben sicher keine Wünsche offen gelassen.

In Gruppen ging es nach der schönen Schiffstour wieder zurück zum Hotel. Die 17 km waren schnell geschafft. Noch kurz einchecken, das Gepäck war schon auf dem Zimmer – 3. Etage mit Balkon und Blick auf die Topolinos – toller Ausblick! In der Hotelbar haben wir den ersten Abend noch in gemütlicher Runde ausklingen lassen.

Bert Kesselheim



Samstag, der Tag der großen Ausfahrt

Heute war frühes Aufstehen angesagt, bereits um 9:00 Uhr ging es, nach einem opulenten Frühstück, wieder durch den bekannten Kreisel in die Innenstadt von Sneek. Vorbei an schmucken Häusern und Kanälen fuhren wir zum Rathaus der Stadt. So viele Topolinos hatte Sneek auch noch nicht gesehen und wir mussten uns im „Paket“ auf dem Marktplatz aufstellen. Inmitten der schönen Häuser gab es die offiziellen Ansprachen vom Bürgermeister, Henk van Koolwijk und weiteren Vertretern aus der Automobilbranche. Standesgemäß wurden die Reden vor dem Eingang des Stadhuis, auf einem prächtigen Balkon, gehalten. Nach diesem offiziellen Teil

hatten wir Zeit einen Blick in die umliegenden Straßen zu machen. Die Damen des TC Niederlande hatten Kaffee und Kuchen vorbereitet und bei strahlendem Sonnenschein

hatten wir einen fabelhaften Vormittag.

Die Weiterfahrt führte uns entlang der vielen Kanäle, bis, ja bis wir in einen Stau gelangten. Keiner wusste so recht, worauf dieser Stau zurückzuführen war, die Ursache war jedoch bald für alle zu erkennen – ein Fototermin für jeden Topo vor der Kulisse der Altstadt!

Danach ging es zügig weiter auf der „Route Five“ des Roadbooks, durch die Seenlandschaft Frieslands nach Lemmer am Ijsselmeer. Ziel war der Beachclub mit einem schönen Sandstrand und, wie bei einer Pause um diese Zeit nicht anders zu erwarten, einem zünftigen friesischen Lunch. Wieder hatten auch die Damen des TC Niederlande ihren Beitrag zum Lunch geleistet: Suikerbrood! Es ist traditionell, aber bei uns wenig bekannt, und wurde früher den Müttern direkt nach der Geburt zur Stärkung gegeben, wäre also für unsere Topos auch nicht schlecht gewesen! So durften sich nur die Fahrzeuginsassen stärken, um dann nach kurzer Weiterfahrt das dampfbetriebene Schöpfwerk Woudagemaal zu besichtigen.

„Zu den Gebäuden der Anlage gehören das Maschinenhaus und das Kesselhaus. Vier Fluttore entlassen das Wasser ins Ijsselmeer. Das Schöpfwerk selbst besteht aus vier Doppel-Dampfmaschinen mit einer Leistung von je 500 PS (ca. 368 kW) und je zwei (also 8 insgesamt) Zentrifugalpumpen. Dadurch können 4.000 m³ (also 4.000.000 l) pro Minute ins Ijsselmeer gepumpt werden. Das entspricht auch heute noch etwa 6 % des friesischen Hochwassers. Friesland liegt im Durchschnitt 52 cm unter dem Niveau des Meeresspiegels.“(Zitat Wikipedia)

Die hier eingesetzte Leistung ist wohl doch deutlich höher als die unserer Fahrzeuge.

Nach diesem interessanten Einblick in die Probleme von Landesteilen der Niederlande, die unter dem Meeresspiegel liegen, war es Zeit für die Rückfahrt zum Hotel und zum Galadinner.

Pünktlich um 19:30 Uhr, einige Teilnehmer waren schon etwas früher da, fand der traditionelle Sektempfang in der Halle im 1. Stock des Hotels statt. Wer tagsüber nicht ausreichend „Snacks“ zu sich genommen hatte, konnte hier das Versäumte nachholen. Doch es war nicht klug, denn pünktlich wurde der Dinner Saal geöffnet und es wurde ein köstliches Galadinner serviert.

Henk begrüßte noch einmal alle Teilnehmer und eröffnete das Galadinner offiziell. Die anwesenden Präsidenten der anderen Clubs nutzten die Gelegenheit, sich beim niederländischen Club und den Organisatoren für die Ausrichtung dieser internationalen Jahresausfahrt mit einem kleinen Präsent zu bedanken. Die Tischordnung sah gemischte Reihe vor und so hatten wir die Gelegenheit uns mit den Topo Teilnehmern der anderen Nationen zu unterhalten. Neben den Vertretern der Federazione waren diesmal auch wieder unsere schon bekannten Gäste aus Ungarn – Josef und Eva Laszlo und drei Topofahrer aus Schweden dabei.

Zwischen den einzelnen Gängen und vor und nach dem Nachtisch-Buffet konnte zu Lifemusik getanzt werden. Das Angebot fand großen Zuspruch bis tief in die Nacht.

Erst am frühen Morgen ging der ereignisreiche Tag der „großen Ausfahrt“ zu Ende, nicht, ohne dass alle Teilnehmer zur Stärkung für die anstehenden Herausforderungen des kommenden Tages und auch der Heimfahrt, ein Suikerbrood von den holländischen Damen bekamen. Eine schöne Erinnerung, die wir mit nach Hause nahmen. Hier nochmals Danke für diesen gelungenen Tag.

Jürgen

Sonntag

Bisher durften wir an dem Jubiläumswochenende ca. 170 km auf Achse geführt unser schönes Nachbarland bereisen. Das heutige Programm weckte nun Lust darauf, die NL von der Wasserseite aus im Rahmen einer dreistündigen Bootsfahrt auf dem Wattenmeer zu erkunden.

Das Wetter passte sich unserer Stimmung an und so brachen wir bei herrlichem Sonnenschein gut gestärkt und dank optimaler Leberfunktion wieder fahrtüchtig mit unseren Topos Richtung Harlingen auf. Das Roadbook führte uns 57,6 km durch idyllische kleine Ortschaften und malerische Landschaften bis zum Startpunkt der Cruisetour: dem Hafen von Harlingen.

Da zahlreiche Clubmitglieder von 9 Clubs aus insgesamt 8 Ländern an dem internationalen Jubiliäum teilnahmen, sprengte die Anzahl der Topos die der markierten Hafenstellplätze und bot mit ihrer bunten Palette der verschiedenen Modelle einen beeindruckenden Anblick.

Unsere Gastgeber wiesen uns mit einem Shanty den einzuschlagenden Weg zum Partyschiff Regina Andrea, wo wir direkt nach Betreten der Schiffsplanken mit Heißgetränken und köstlichem selbstgebackenem Kuchen empfangen und umsorgt wurden und an Deck von der Sonne verwöhnt unsere Plätze einnehmen konnten.

Der Motor wurde angeworfen, das Schiff legte ab, und wir entspannten uns bei einer herrlichen Aussicht auf das schier endlos erscheinende Wattenmeer und guten Gesprächen an Deck. Temperatureinbußen durch aufkommende Winde wurde erfolgreich durch entsprechende Kleidung und wärmenden Körperkontakt entgegengewirkt und auch so mancher Schluck aus der gut verpackten Whiskyflasche wurde nicht verschmäht und tat sein übriges zu unserem Wohlbefinden dazu.

.

Als die ersten Seehunde auf einer nahen Sandbank gesichtet wurden bewies sich die stabile Bauweise des Schiffes, das unbeeindruckt vom Ansturm der Fotografen auf die Steuerbordseite seinen Kurs beibehielt.

Da frische Seeluft bekanntlich hungrig macht,

hatten unsere Gastgeber Vorsorge getroffen und mit viel Aufwand unter Deck ein reichhaltiges köstliches Lunchangebot aufgetischt, bei dem jeder gerne zulangte

Unser Partyschiff machte u.a. dank der excellenten Vorbereitung des Organisationsteams seinem Namen alle Ehre: für Leib und Seele war bestens gesorgt. Die Stimmung an Bord war super und so mancher fragte sich beim Einlaufen in den Heimathafen, ob die Uhren auf See schneller laufen: die Zeit war wie im Flug vergangen und nun hieß es Abschied zu nehmen.

Der Vorsitzende des Top. Clubs NL Henk van de Koolwijk richtete einige Worte an uns und auch wir nutzten die Zeit, uns von unseren bekannten und neu gewonnenen Topolinofreunden zu verabschieden und die Heimreise anzutreten.

Wir bedanken uns an dieser Stelle beim Topolinoclub NL und allen Helfern für das wunderschöne Wochenende. Sie haben uns mit sehr viel Ideenreichtum, Zeit und Arbeit im Vorfeld und während des Treffens drei sehr schöne Tage mit einem sehr interessanten und ansprechenden Programm und tollen Begegnungen ermöglicht, an die wir uns noch lange Zeit sehr gerne erinnern werden:

Heel hartelijk bedankt!

Birgit Apel

Fotos: Bert Kesselheim, Birgit Apel, TC Zürich, Jürgen Koch

Mit 8 Topolinos vom 12.09.17 bis 15.09.17 von Bernried in das Piemont

Organisation: Michael Kieslich, Fahrtleitung: Barbara Kieslich

Programm

-Am Ziel in Acqui Terme vom 16.09.17 – 20.09.17 diverse Piemont Rundreisen

-Vom 21.09.17 bis 23.09.17 von Acqui Terme zurück nach Bernried

11.09.2017 Anreisetag:

Arrivo a Bernried, Lunedi il 11.09.17 im Hotel Maritim.

Es treffen sich alle am Abend im Restaurant des Hotels Maritim zum ersten gemeinsamen Abendessen. Wir wurden vorzüglich bewirtet u. konnten uns auf den Urlaub einstimmen.

Wir. das waren: Unser Abenteuer-Veranstaltungsteam: Barbara und Michael Kieslich aus Tutzing, die am weitest angereisten Jeanne und Dirk van den Bogert aus den Niederlanden, Gerd Wirbelauer, Herbert u. Anette Spross, Peter Ach u. Gerlinde Groh aus Hessen, Hans Burkard aus Nordrhein-Westfalen, Martin Pfleiderer aus Baden-Württemberg, Manfred Anders aus Bayern …… aber wo bleiben unsere Teilnehmer vom Schliersee ? Ach so .....lt. Organisator Michael stoßen sie erst morgen zu uns, da sie eine kurze Anreise haben. Aber dann doch sicherheitshalber noch ein Telefonat nach Schliersee zu Siggi und Gerdi Schmotz und das war auch gut so. Die beiden hatten Ihre Abfahrt nicht am nächsten Tag, sondern am Donnerstag geplant – oh Schreck – da lag eine Verwechselung vor. Also mussten die beiden in der Nacht noch schnell Koffer packen, damit sie am nächsten Tag noch starten konnten.

Wir erhielten von Michael nach dem Essen unsere Instruktionen und ein Übersicht der nächsten 13 Tage.

12.09.17 1.Tag Bernried nach Serfaus (Österreich) Hotel Silvretta, 180 km

Abfahrt um 10.30 Uhr bei dichten Wolken und späteren leichten Regengüssen machen wir eine erste Rast im Koster Ettal, mit Gelegenheit zur kurzen Besichtigung. Verlust

der schönen Baskenmütze von Michael im Cafe Kloster Ettal. Am Nachmittag unser erstes Picknick mit den köstlichen Wurst und Käse Spezialitäten aus dem Starnberger-Land. Unsere Strecke führt durch abwechslungsreiche Landschaften mit Blick zu den Bergen und endet mit der ersten Bergfahrt hoch nach Serfaus, ein sehr schöner Wintersport Ort auf 1430 m Höhe. Das Hotel Silvretta war sehr ansprechend. Gerade an der Hotelbar angekommen stießen jodelnd unser Schliersee-Team, Siggi und Gerdi, dazu. So jetzt sind wir komplett bei einem guten Abendessen und Ausklang an der Bar.

13.09.17 2.Tag Serfaus nach Tirano (Italien) Hotel Bernina u. Hotel Corona, 170 km

Abfahrt 9.30 Uhr bei herrlichem Sonnenschein und Blick auf die hell angestrahlten weißen Berge in Richtung Schweiz und Italien.

Nachdem unsere Topolinos wieder vollgetankt

waren, fuhren wir flott durch das Engadin wo es einen Brunnen mit sehr mineralhaltigem Wasser zu kosten gab u. schöne historische Gebäude zur Besichtigung. Bevor wir aber dort ankamen, gab es noch eine Begegnung mit mehreren Schutzengeln. Ein riesiger Holzklotz kam mit hohem Tempo von unserer rechten Seite einen Berghang herunter gesprungen, direkt Richtung Straße, auf der wir uns gerade befanden. Das ganze ging blitzschnell, die drei letzten Topos haben dies beobachten können, alle anderen fuhren ahnungslos weiter. Der Klotz schlug direkt hinter dem Topolino von Siggi und Gerdi auf die Straße auf u. sprang weiter Berg ab. Gut dass Siggi diesen Klotz auch nicht bemerkte u. dadurch mit gleicher Geschwindigkeit weiterfuhr und ein Unglück so vermieden wurde.

Das mineralhaltige Wasser hat uns gut gestärkt und es ging weiter durch schöne Nebenstrecken entlang alter Dörfer im Engadine zu unserem heutigen Picknick Punkt – ein altes Bahnhofsgebäude in Guarda mit Toilette und Überdachung zum Schutz vor dem wieder einsetzenden Regen.

Nun kam die erste größere Herausforderung für unsere Topolinos, der Bernina-Pass.

Auf dessen Spitze in 2328 m Höhe gönnten wir uns einen Espresso für € 3,50. Michael erheiterte uns mit einem kleinen Ratespiel über die Höhe des Cafe‘ Preises, der Sieger bekam seinen Cafe‘ von den anderen gespendet.

Wir kamen um 17.30 Uhr in Tirano im Hotel Bernina an, nach einer wunderschönen Pass-Abfahrt. Die Einzelzimmer waren im Hotel Corona untergebracht. Abendessen im Hotel Bernina, nach Michaels Verhandlungen um eine gutes Preis/Leistungsverhältnis mit dem Oberkellner, gibt es Pizza und Pasta, Wasser und Wein.

14.09.2017 3. Tag von Tirano nach Vizzola, km 190

9.45 Uhr Start u. gleich zur Besichtigung der Wallfahrtskirche Santvario Madonna di Tirano und dann weiter auf unserer Route über Trevisio an der Uferstrasse des Lago di Como entlang nach Varenna, wo wir mit einer kleinen Fähre übersetzten nach Menaggio.

Von der Fähre runter und hoch hinauf in die Berge westlich vom Comer See, wo wir einen herrlichen Aussichtspunkt fanden. Dort packten wir unser Picknick Equipment aus und ließen es uns trotz leichtem Regen nicht nehmen, das dolce vita zu genießen. Dabei leisteten die „geliehenen Schirme“ vom Maritim Hotel in Bernried gute Dienste. Weiter bei Regen zu unserem Ziel nach Vizzola in der Lombardei. Ankunft um 18 Uhr in der herrlichen Villa Malpensa. Ein paar Zeilen reichen nicht aus, um die Verzauberung dieser alten Villa aus den frühen 1900er Jahren, in

der prächtigen Residenz des Grafen Caproni, in einem großen privaten Garten im mittelalterlischen Dörfchen Vizzola Tessin, zu erzählen. Nahe des Flughafens Milano-Malpensa bot die großzügige Anlage Parkplätze direkt im Garten. Abendliche Instandsetzungsarbeiten an dem Topolino von Hans, mit Hilfe von Dirk. Gepflegtes Abendessen – ein angenehmer Tagesausklang.

15.09.2017 Freitag, 4. Tag von Vizzola an unser Ziel nach Aqui Terme, km 160

9.30 Uhr Start. Nach 2 Std. hatte Hans an seinem schönen A-Topolino eine Überhitzung, das Wasser im Kühler kochte. Die Ursache war schnell gefunden und Mineralwasser hatte auch jeder an Bord, so dass wir nach 20 Min. wieder die Fahrt fortsetzen konnten. Weiter ging es durch kleine Sträßchen und Dörfer nach Casale Monferato zur Stadtbesichtigung und individuellem Mittagessen. Um 15 Uhr ging es teils schon durch Weinberge bis nach Acqui Terme in das Grand Hotel „Nuove Terme“, Ankunft für unsere Verhältnisse recht früh – bereits um 17 Uhr.

Nachdem Michael lange an der Rezeption verhan-delte, wurden wir schon etwas unge-duldig – zu recht – es stellte sich heraus, dass

unsere Buchung, nicht vorhan-den war. Ratlose Gesichter – wie konnte das passieren? Das Management hatte im Mai gewechselt warum auch immer konnten wir nur ahnen. Da kann ja mal eine schriftlich bestätigte Buchung unter gehen … ….. Michael hat alles gut organisiert und wir bekamen nach zwei Stündiger Zwangspause und einem Drink in der Bar, dann die noch vorhandenen freien Zimmerkontingente zugeteilt.

Danke Michael, dass du auch hier vorab keine Anzahlung geleistet hattest, die hätten wir wahrscheinlich nicht wieder gesehen.

Das Hotel arrangierte dann noch ein schnelles Abendessen wo alle satt wurden und zufrieden den Tag beschlossen.

16.09.17 Samstag, 5. Tag unser Ruhetag!!

Individuelle Besichtigung des Ortes mit seinen heißen Quellen und Mittagessen. Erkundung der Museen und des Parks und natürlich SHOPPING.

Unsere Parkplätze im Innenhof des Hotels waren bestens geeignet, um kleinere Reparaturen durchzuführen.

Abendesse 3 Gänge im Grand Hotel plus leckeren und reichhal-tigen Desserts.

17.09.2017 Sonntag 6. Tag
1. Ausflug ins Umland 110 km

9.30 Uhr Start der Topolinos zu einer Rundreise über Ponzone, Piampaludo, bergauf und bergab in einer waldreichen Gegend Piemonts . Mittagessen in Sasello im

Albergo Rifugio Monte Cucco mit TV und Formel 1 live. Nachmittags kleine Panne beim A-Toplino von Hans in Tiglieto. Dann weiter über den Passo de Tourchino in Richtung Ovado. Tankstop an einer Münztankstelle, die Scheine verschlang ohne eine Gegenleistung an Benzin zu geben. Dann noch schnell ein Eis in Ovado und um 18.30 Uhr waren wir zurück in unserem Hotel.

18.09.2017 Montag 7. Tag 2. Ausflug Piemont Umland

9.30 Uhr Start ohne Herbert und Anette, die mit einem Mietwagen in den Osten von Italien fuhren, um einen zum Verkauf angebotenen Topolino zu besichtigen.

1.Stop mit Besichtigung in Montechiaro d´Acqui, eine interessante kleine Festung mit darunterliegenden kleinem Dorf.

Im Verlauf der Fahrt machte Siggi seine eigene Planung und Pausen und führte plötzlich die hinter ihm fahrenden Topolinos in eigener Regie auch zum Tanken, zur großen Ver-wunderung unserer Reiseleitung und der anderen Hälfte der Topolinos, die ohne Stopp zum vereinbarten Treffen mit Virginia und Niccolino in Canelli weiterreisen wollten.

Etwas verspätet kamen wir in Canelli an und trafen Bekannte von Michael und Barbara, die Virginia und den Niccolino mit ihrem A-Topolino zum Mittagessen. Sie begleiteten uns dann die Strecke bis nach Nizza, wo wir gemeinsam einen Stadtbummel mit Eis-Einkehr unternommen haben. Verab-schiedung und Rückfahrt. 18.00 Uhr Eintreffen im Hotel und gemeinsames Abend-essen.

19.09.2017 Dienstag 8. Tag
3. Ausflug nach Barolo und Umgebung, km 140

Start 9.00 Uhr bei strahlend blauem Himmel und bisher schönstem Wetter. 1.Stop mitten in den Weinbergen mit herrlicher Sicht bis zu den schneebedeckten Schweizer Bergen. Dann kurzer Stopp bei einem Weinbauern, der uns keinen Wein verkaufte, da seine Produktion an die Weingenossenschaft ginge. Hat aber dem Michael dann doch noch schnell einen Karton Hauswein für 10 € verkauft. Im nächsten Dorf

gab es den ersten Espresso und es wurde das große Geheimnis der Wasserflaschen in der Toreinfahrt gelüftet. Diese sollten keine bösen Geister vertreiben, sondern dienten zur Spülung von Hundepipi an den Hauswänden. Nächster Stopp in Alba, ein herrliches Städtchen für einen Bummel. Peter und Herbert nutzten die Gelegenheit und kauften einen schwarzen Trüffel. Sehenswert die Kathedrale in Alba. Weiter in Richtung Barolo, wo uns unterwegs ein älterer Herr beim Abbiegen zu stoppen versuchte. Er sprang aus seinem Fahrzeug raus u. gestikulierte wild mit seinem Stock, als wir an ihm vorbei fuhren. Keine 5 Minuten später überholte er unsere Gruppe im eiligen Tempo und zwang uns zum Anhalten. Michele, der italienischen Sprache mächtig, erklärte er, dass er früher bei Fiat gearbeitet habe und viele Original Teile des Topolinos noch besitzen würde. Es wurden die Adressen getauscht und ein Besuch nach unserem Mittagessen vereinbart. Merkwürdigerweise küsste der alte Mann den Motor von Dirks Topolino, was uns schon etwas merkwürdig vorkam.

Weiter ging es nach Barolo zum Mittagessen in das Ristorante „La Cantinetta“, welches Michael und Barbara Jahren mit den Topolinos kannten. Dies war ein echt guter Tipp, wir haben sehr gute Pastas gegessen.

Danach spalteten wir uns in zwei Gruppen. Alle Männer außer Siggi, der mit der Frauengruppe fuhr, besuchten den alten Mann – Fiat Spezialist - um dort Topolino Ersatzteile zu kaufen. Dirk hatte schon die Planung eines Leih-LKW, damit die vielen Teile dann auch abgeholt werden könnten. Die Frauengruppe nebst Siggi fuhr nach La Morra, angeführt vom Team Barbar und Jeanne, brausten wir durch die Fußgängerzone bei ca. 20%-iger Steigung unter Applaus der Zuschauer am Wegrand, hoch zum Aussichtspunkt in La Morra. Die

Gruppe hatte eine wunderbare Sicht weit über Piemont. Es ging dann zurück über eine ebenso steile unbefestigte Abfahrt durch die Weinberge mit Blick von unten auf die Stadt La Morra. An einer kunstvoll gestalteten Kapelle konnte noch ein weiterer Fototermin eingelegt werden. Leider war die Herrengruppe nicht ganz so erfolgreich. Der alte Herr entpuppte sich als Luftnummer und wohl auch dement, außer einem alten vergammelten Motorblock auf dem Boden, war bei ihm zuhause nichts zu finden.

Wir trafen uns alle zusammen wieder in Monforte de Alba, wo wir gemeinsam die Rückreise vorbei an wunderschönen Haselnuss-Plantagen antraten. Mit Einbruch der Dunkelheit gegen 20 Uhr erreichten wir nach einem erlebnisreichen Tag das Hotel.

20.09.2017 9. Tag 4. Ausflug nach Sasello und Umgebung, ca. km 100

Anette und Gerlinde nehmen eine Auszeit zum Shoppen und bringen ihre ersten Erlebnisse zu Papier, Hans nutzt die Zeit für Reparaturen am Topolino, Dirk und Jeanne begleiteten die Truppe eine kurze Wegstrecke und nutzen die Gelegenheit für einen privaten Besuch eines Bekannten auf einem Campingplatz, wo sie vor langer Zeit einmal waren.

Die Topolinos legten eine schöne Wegstrecke durch kleine u. teils unbefestigte Nebensträßchen zurück. Der Höhepunkt des Tages war die Einkehr in Sasello im bekannten Pilzspezialitäten Locanda „Il Fungo".

Ankunft Hotel um 18 Uhr mit anschließendem gemeinsamen Abendessen.

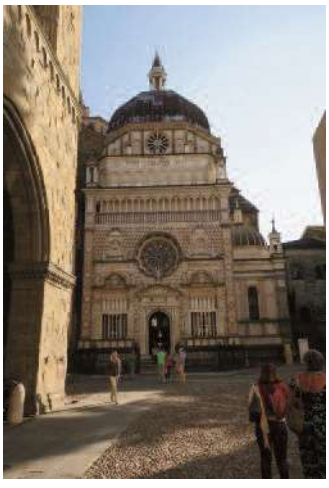
21.09.2017 10. Tag und Abreise aus Aqui terme nach Bergamo, km 220

8.00 Uhr planmäßige Abfahrt mit 1. Zwangsstopp nach 20 Minuten wegen Benzinmangel bei A-Topolino . Erster Cafe Stop und 2. Zwangspause wegen kochendem Kühlwasser beimA-Topolino von Hans. Beim 2. Cafe Stop hat Hans sich entschieden, auf die Autobahn zu fahren und direkt Bernried anzusteuern, da die bergigen kleinen Straßen seinem Auto zu sehr zusetzten. Nachmittags ein schönes Picknick an einem Park-und Rastplatz direkt an der Straße, mit regionalen Spezialitäten und den hart gekochten Eiern aus dem Grand Hotel. Ein Radrennen welches mehrmals an unserem Rastplatz vorbei raste, sorgte für zusätzliche Unterhaltung. Nun wurde danach eine schöne Toilette zur Cafe-Pause gesucht, diese fanden wir in einer Tank-und Cafe Raststätte. Dabei hatte Gerdi versehentlich einen Großalarm ausgelöst, durch ziehen der falschen Strippe auf der Toilette zur Belustigung aller Anwesenden. Leider ging dieser Alarm einfach nicht mehr so schnell aus. Einem netten italienischen Gast ist es dann gelungen den richtigen Ausschalter zu betätigen.

16.00 Uhr Ankunft im herrlich gelegenen Hotel Camoretti in Bergamo/Almenno, mit wundervoller Sicht auf die Stadt. Sofort nach der Ankunft wurden wir abgeholt und starteten zu einem Stadt-rund- gang, die Michael und Barbara mit einem Bekann-ten, Theo Bechlenberg, organisiert hatten. Die Stadtführung in der Altstadt von Bergamo war sehr informativ und

eindrucksvoll, dauerte 1 ½ Stunden und hat uns alle begeistert.

Abendessen mit Theo und seiner Frau Ulla im Hotel bei lauter hausgemachten Speisen. Dabei erschien der Seniorchef vom Hotel mit einer großen Salami und ließ über Theo erklären, dass jeder nun auf einen Zettelchen das geschätzte Gewicht der Salami schreiben soll und wer am ehesten an das tatsächliche Gewicht rankäme, hätte die Wurst gewonnen. Jeanne hatte 1 Gramm daneben gelegen, Dirk 2 Gramm. Der Sieger hieß Jeanne.



22.09.2017 11. Tag von Bergamo nach Montan/Südtirol, km 245

Abfahrt um 9.00 Uhr bei sonnigem Wetter entlang schöner Weg-strecken vorbei am Lago die D'Iseo. Wir dachten schon es wäre der Gardasee, aber dort führte unser Heimweg nicht vor-bei. Zur Mittagszeit machten wir einen ausge-dehnten Besuch in Lumez-zane bei Santo Polotti, der uns eine Besichtigung in seiner Produktions-stätte für

galva-nische Ober-flächen Vere-delung von Metallen ermög-lichte. Dann konnten wir noch seine Topolinos besichtigen, die wie Neuwagen die Garage zierten. Anschließend wurden wir zum Mittags-tisch eingela- den, zu zwei Meter Pizza samt Vorspei-sen. Ankunft nach zwei weiteren Päuschen um 19.15 Uhr in Montan im wunderschönen Hotel Tenz.

An unserem letzten Abend überreichten wir ein Dankeschön-Präsent und viel Lob an unser Organisationsteam Barbara und Michael Kieslich und verlebten einen letzten gemeinsamen Abend unterwegs. Am späten Abend erfuhren wir aus dem Internet, dass die Brennerstraße wegen eines Murenabganges voraussichtlich die nächsten Wochen gesperrt wäre, wurde diskutiert, wie wir nach Bernried kämen. Alternativ wäre die Brennerautobahn gewesen. Aber alle lehnten diesen Vorschlag ab, da in dem Umleitungsbereich auf der Autobahn eine Baustelle ohne Pannenstreifen und an dem Samstag erheblicher LKW-Verkehr wäre. Weitere Alternative wäre dann der Reschenpass gewesen, bis einer dann sagte „aber über das Timmelsjoch wäre es doch kürzer". Das stimmte zwar, aber auch 3 Stunden länger. Aber alle waren plätzlich von der Idee begeistert, noch einmal einen ordentlichen Pass zum Abschluss zu fahren.

23.09.2017 12. Tag 280 km

Abfahrt um 9.15 Uhr. Tag der meisten Kilometer. Die Fahrt über das Timmelsjoch wurde zu einem echten Highlight unsere Reise, die wir sehr genossen. Bei schönstem Wetter fuhren wir diesen Pass und vesperten ein letztes Mal ganz oben in 2509 Meter Höhe

an einer Bergkuppe mit steilem Abgrund. Nach unserer nachmittaglichen Cafe Pause verabschiedeten sich Gerdi und Siggi und da waren es nur noch 6. Nach vielen Kilometern und gegen 19.00 Uhr kam der Rest der Truppe glücklich sich umarmend in Bernried an. Alle Topos hatten die Strapazen gut überstanden. Ein letztes Treffen zum Abendessen im Hotel Seeblick. Wir ließen die Fahrt nochmals heiter Revue passieren und waren alle der Meinung dass dies eine außergewöhnlich, in Phasen auch anstrengende Abenteuer Reise war. Dann herzliche Verabschiedung bis zur nächsten Fahrt mit unseren kleinen robusten Fiat-Fahrzeugen.

Gerlinde Groh
Anette Lutz-Spross,

Fotos: Barbara & Michael Kieslich

Zwei Generationen einer Famile - zwei Generationen Fiat

Den Anfang machte unser Topolino 500C. Laut Typenschild soll es ein NSU-Fiat mit Erstzulassung März / 1955 sein, doch die Regenrinne ist für einen NSU-Fiat etwas zu kurz geraten. Außer dass der Wagen in den 90er restauriert worden ist, ist uns aus der Historie zu dem Fahrzeug leider nicht viel bekannt. Von 1995 – 1997 war der Topolino in Nörtlingen zugelassen und kam 2000 in einem Konvolut zu einem Sammler, der das Auto aber nie gefahren hat. Seit 2014 sind wir Besitzer des Topolinos und haben einen riesen Spaß mit dem Auto. Nach Beseitigung einiger Standschäden und mittlerweile einer Motorrevision hat uns der Topolino schon über 6000 km durch Europa gebracht.

Durch unseren Topolino an seine zwei 500er Fiat's aus der „Jugend" erinnert, kaufte sich 2016 mein jüngerer Bruder einen Fiat 600D, Baujahr 1962, mit 767 cm³ und 28 PS. Er hatte die Hoffnung, dass 4 wassergekühlte Zylinder zuverlässiger sind als 2 luftgekühlte. Soviel schrauben wie damals wollte er jetzt nicht mehr, aber die Hoffnung wurde nicht ganz bestätigt. Im Jahr 2000 hatte der Vorbesitzer das Auto auf Achse von Rom nach Gelsenkirchen gebracht und immer nur das Nötigste daran gemacht. Technisch sind noch einige „Kleinigkeiten" zu richten. Es ist ein schönes Fahrzeug mit tollem Abarth-Klang und einer prima Basis zum alt werden.

Das Virus griff um sich. Meine Schwester träumte schon seit einigen Jahren von ihrem ersten Auto, einen VW 1600L Typ 3. Doch weil Ihre Beine heute nicht länger sind als mit 18 und nicht wieder ein „Holzklotz" auf das Gaspedal geschraubt werden sollte und inspiriert durch unseren Topolino, fiel die Wahl 2016 auf einen Fiat 124 aus dem Jahr 1967 mit 1189 cm³ und 58 PS. Im März 2007 kam der Wagen aus Italien nach Deutschland. Bis dahin lief die tief schwarze Mittelklasse Limousine in einem italienischen Kloster. Bis heute ist das Auto noch unrestauriert und technisch sowie optisch in einem guten Zustand.

Die nächste Generation steht in den Startlöchern. Zwei von drei Neffen begeistern sich mit ihren nicht mal 30 Jahren für alte Autos. Neffe Nr. 1 ist fasziniert von LKW's, doch was nützt es die nötige Fahrerlaubnis zu

haben, wenn der Platz zum Unterstellen gegrenzt ist. Die Entscheidung fällt auf einen Fiat 241T aus dem Jahr 1969. Es ist zwar knapp, aber der passt in die Garage. Es ist schon beeindruckend, dass ein „LKW“ mit 52PS und einem Leergewicht von 1450kg 1,32 Tonnen zuladen darf. Das Fahrzeug fuhr bis 2003 mit LKW-Zulassung im täglichen Einsatz in Italien und kam dann nach Deutschland zu einem Sammler. Der hatte jedoch mehr Interesse an dem 500er Fiat auf der Ladefläche, als am 241T. Nichtsdestotrotz bekam der 241T einen trockenen Platz in einer Halle und ist bis heute fast ungeschweißt und in einem sehr guten Zustand.

Den jüngsten Fiat fährt Neffe Nr. 2, einen Fiat 850 EA Luxus. Es ist ein Lizenzbau von Seat mit 843cm³ und 34 PS, mit Super-Benzin 37 PS (steht tatsächlich so in den Papieren ù). Das Fahrzeug wurde am 26.3.1974 in der Farbe blau bei Fiat Wölfl in Graz/Österreich bestellt und am 6.5.1974 in seegrün ausgeliefert. Der Endpreis betrug damals 41.196,24 Schilling. Ein Fiat 850 Sport, Baujahr 1970 mit 38000 km Laufleistung wurde damals in Zahlung gegeben und es mussten noch 19.000 Schilling „Aufzahlung“ geleistet werden. Auch hier sorgt eine Abarth-Anlage für einen Supersound und man ist sehr überrascht, dass ein so kleiner Motor so einen satten Klang erzeugen kann.

So fahren wir immer wieder, mehr oder weniger gemeinsam, zu Oldtimer-Treffen und Ausfahrten in den Westerwald und das Rheinland. Die Bilder stammen von einer Ausfahrt zu dem Oldtimer-Treffen in Oberdreis/Ww, bei welchem auch die dritte Generation schon sehr interessiert unter das Auto schaut. Wir wollen hoffen, dass wir noch viele Jahre gemeinsam Fiat fahren und schrauben können. Wenn es mal irgendwo klemmt ist auf jeden Fall immer Hilfe zur Stelle. Es macht einfach nur Spaß!!!!

Bert Kesselheim

Karosseriestudio Luckmann

Karosseriearbeiten, Holzarbeiten,
Lackierarbeiten bis Konservierung
Flink und sauber wie ein Mäuschen

KAROSSERIESTUDIO LUCKMANN
Brauhaussteg 41 22041 Hamburg
Tel.: 040-67048163
Mobil 0173-2059886

La Topolino Sui Monti 2017

Cortina d'Ampezzo

16. - 18. Juni 2017

Wie beinahe jedes Jahr, so hat der Club Amici della Topolino – Provincia di Belluno, auch diesmal zu seiner jährlichen Ausfahrt durch die Dolomiten nach Cortina d'Ampezzo am 16. - 18 Juni 2017 eingeladen.

Am Freitag, den 16. Juni ging es früh morgens bei bestem Wetter von Süddeutschland über den Fernpass, den Brenner und durch das Pustertal auf die 420 km lange Reise. Problemlos erreichte unser Zugfahrzeug mit auf dem Hänger aufgeladenem Topolino den großen Parkplatz am Olympia-Stadion am frühen Nachmittag.

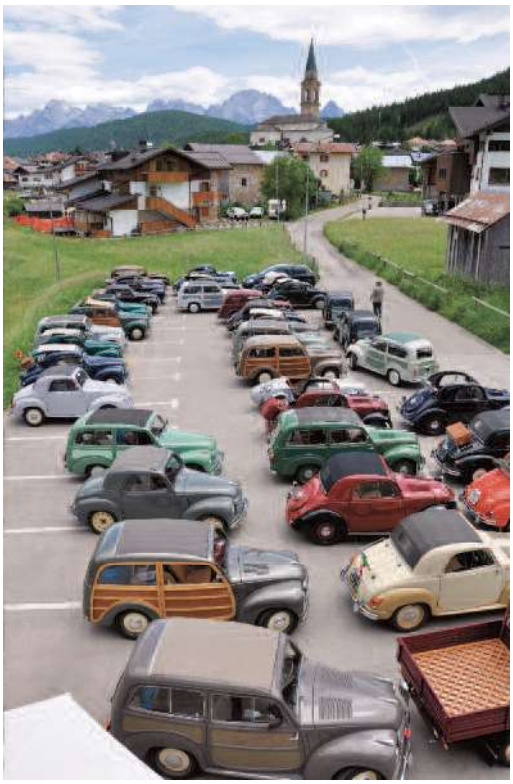
Nach der Anmeldung im Hotel Trieste und dem Zimmerbezug im Hotel Europa und einem kleinen Spaziergang durch Cortina haben wir uns für den Abend im VIP-Club des Hotels fertiggemacht. Wie immer erwartete uns ein typisch exzellentes italienisches Abendessen, welches dann seinen Abschluss im Bingo-Spiel fand, bei dem man viele schöne Preise gewinnen konnte.

Samstag ist traditionell der große Tag. 50 Topolinos waren angemeldet, aus Holland, Deutschland, der Schweiz, Italien, San Marino und sogar aus Schweden. Schon früh morgens um 08.30 h machte sich die Karawane der Topolinos mit ihrer Besatzung bei bestem Wetter auf den Weg über Toblach und Innichen zum ersten Etappenziel, Padola di Comelico.

Dort machten wir Pause im Kral Ladin und hatten Zeit für eine kleine Erfrischung.

Gestärkt ging die Ausfahrt weiter nach Dosoledo di Comelico, einem kleinen Ort mit ca. 500 Einwohnern.

Die Gemeinde liegt, umgeben von Almwiesen und Nadelwäldern, im Tal des Padola-Bachs (torrente Padola) in den Dolomiten und wird im Westen vom Felsmassiv der Popera-Gruppe begrenzt. Dosoledo hat aufgrund von zwei Bränden 1857 und 1874 viel von seiner historischen Bausubstanz verloren; einige Rekonstruktionen in traditioneller Holzbauweise des Cadore oberhalb des Ortes vermitteln jedoch einen Eindruck des früheren Ortsbildes. Im Zentrum des Ortes findet man ein ganz besonderes Heimatmuseum mit Schwerpunkt auf der ladinischen Kultur, das Algudnei (algudnei ist ladinisch und bedeutet in etwa „etwas von uns“), das Reiseziel des Vormittags. Eine sachkundige Führung brachte uns die drei wesentliche Bereiche des Museums näher, die Auswirkungen der Weltkriege auf die Region, die Regola und den ganz speziellen Karneval in Comelico.



Das Wort REGOLA weist gleichzeitig auf eine Reihe von agro-silvo-pastoralen Waren (Wälder, Wiesen, Weiden) und eine Gemeinschaft von Menschen (REGOLIERI) hin, die diese Güter kollektiv besitzt und verwaltet. Da sie zur Gemeinschaft gehören, sind diese kollektiven Eigenschaften unteilbar, unveräußerlich und dauerhaft an ihren Bestimmungsort gebunden. Die Regeln sind seit dem zwölften Jahrhundert dokumentiert, aber sicherlich viel älter.

Auch in Comelico wird Karneval als Volksfest mit viel Musik, Verkleidungen und Umzügen gefeiert.

Der Karneval von Comelico ist ein uraltes Volksritual, das sich seit Jahrhunderten mit Freude und Beteiligung immer in der Woche vor Ostern wiederholt, obwohl man ihn nach dem Konzil von Trient zu unterdrücken versuchte – in der Tat ist in anderen Bereichen von Comelico und Cadore die Tradition verloren gegangen. Den traditionellen Karnevalsumzug führen die Narren und die beiden Figuren Laché und Matazìn an. Wichtig ist auch der „Ballo della Vécia“, ein schneller, antiker Tanz aus Sprüngen und Hüpfern zu den Klängen der Polka, der so richtig Spaß macht. Alle verkleideten Personen, die am Umzugsweg stehen, werden in ihn hineingeholt. So bewegt sich der immer größer werdende Zug tanzend durch die Straßen.

Voller neuer Eindrücke machten sich dann die Topolinisti mit ihren Oldtimern auf zum Mittagessen, welches im 2 km entfernten Restaurant „Skay di Padola“ am Ende eines malerischen Dorfes auf uns wartete.

Und ehe es weiter ging, war das obligatorische Gruppenbild angesagt.

Durch die grandiose Kulisse der Dolomiten dann führte uns der Weg nach Misurina. Der Aufenthalt mit einem Willkommens-Snack dort in der Pizzeria Edelweiss wurde uns durch den Misurina-See und den Blick auf die großartigen 2999 m hohe Gipfel Tre Cime di Lavaredo (Drei Zinnen) mehr als angenehm gemacht.

Über den 1805 m hohen Tre-Croci Pass, der Cortina d'Ampezzo im Valle del Boite im Westen mit der Verbindungsstraße zwischen Auronzo di Cadore und Toblach verbindet, ging es am Spätnachmittag zurück zum Hotel.

Dieser sehr schöne Tag wurde dann im Vip-Club des Hotels mit einem ausgezeichneten italienischen Gala-Abendessen und anschließenden Musikdarbietungen stilvoll beendet.

Am Sonntag wurde die Ausfahrt mit einer Seilbahnfahrt auf den 3244 m hohen Tofana gekrönt. Auf diesem Berg gibt es zwei Ski-Abfahrtspisten der Winterolympiade von 1956. Nach kurzer Fahrt mit den Topolinos trafen sich alle an der Talstation der Funivia della Tofana Freccio nel Cielo zur Auffahrt. Mit zwei Zwischenstopps, Col Druscié und Ra Valles konnte man den Gipfel erreichen, von dem man einen großen Teil der Dolomiten überblicken konnte, einfach atemberaubend. Aber schon beim ersten Stopp auf 1778 m gab es viel zu sehen, ein Aufenthalt lohnt sich immer. Befindet sich doch hier neben einem Panorama Restaurant das L'Osservatorio Astronomico del Col Drusciè "Helmut Ullrich".

Die Sternwarte verfügt über zwei Kuppeln, ein Ritchey-Chretien 16" f/8 Teleskop und einer umfassenden Ausstattung für die Beobachtung und Aufnahme von Sternen, Planeten, Sternennebeln und Galaxien sowie ein Schmidt-Cassegrain-Teleskop Celestron 11".

Weitere Teleskope dienen zur Weitfeld- und Kometen Beobachtung sowie der Sonnenbeobachtung.

Uns wurde die Möglichkeit gegeben, Sonnenaktivitäten unmittelbar zu beobachten, das war schon sehr beindruckend.

Die Forscher der Sternwarte befassen sich hauptsächlich mit Studien von Kometen und Beobachtungen von Galaxien auf der Suche nach Supernovae. Im Rahmen des Programms CROSS (Col Druscie Remote Observatory Supernova Search-Program) wurden bereits 40 Supernovae und ein Planet, genannt „Cortina d'Ampezzo" entdeckt.

Nach den Besichtigungen auf der Tofana hatte der Topolino Club zu einem Aperitif auf die Panorama-Terrasse des Berggasthofes eingeladen, ehe es per Seilbahn wieder zu unseren wartenden Topolinos ging. Im Hotel Europa angekommen, wurde der Sonntag mit einem Mittagessen beendet, nicht aber ohne die Hauptpreise der Tombola zu vergeben. Eine von uns Deutschen hat sogar den Hauptpreis gezogen, ein Wochenende zu zweit im Hotel Europa in Cortina, gesponsert von der Gemeinde Cortina.

Nach dem Aufladen unseres Topolinos ging es dann wieder nach Hause, mit einer Kaffeerast im Putzerhof in Schabs im Pustertal. Glücklich und müde, aber mit vielen schönen Eindrücken einer gelungenen Ausfahrt sind wir wieder im Süden Deutschlands angekommen – und freuen uns schon jetzt auf die nächste Ausfahrt 2018.

Hermann Ricken

Fotos: Hermann Ricken (10), Club Amici della Topolino (1)

Automotive Safety Center Quattroruote in Vidigulfo

Ein Jubiläum – 40 Jahre Topolino AutoClub Italia

Herbstausfahrt nach Oberitalien – Lomellina e Parco Del Ticino

15 - 17. September 2017

Statt wie jedes Jahr an den Gardasee zu fahren, hat sich der Topolino Autoclub Italia (TAI) entschlossen, anlässlich seines 40-jährigen Geburtstags eine etwas aufwendigere Ausfahrt zu organisieren. Ziel der Reise sollte diesmal die Po-Ebene sein, in der Nähe der Stadt Pavia, ca. 50 km südlich von Mailand.

Am 15. September ging es früh morgens mit dem Topolino auf dem Hänger vom Bodensee los, schon um 12.30 Uhr sollte man sich im Hotel Riz in San Genesio ed Uniti einschreiben. San Genesio ed Uniti ist eine norditalienische Gemeinde (comune) mit 3 906 Einwohnern in der Provinz Pavia in der Lombardei. Die Gemeinde liegt etwa 5,5 km nordnordöstlich von Pavia an der Olona.

Durch Österreich, die Schweiz, durch den Bernardino-Tunnel und durch Norditalien ging es bei schönem Wetter, aber langsam mit max. 80 km/h, zum Ziel. Schneller sollte man mit Hänger niemals fahren, es sei denn, man möchte die diversen Staatskassen mit namhaften Beträgen unterstützen.

Pünktlich um 14.00 Uhr brachen ca. 44 Topolinos (48 waren angemeldet) zur 11 km entfernten Certosa di Pavia auf. Zwei Polizisten auf BMW-Motorrädern und ein Polizei-Auto vorweg haben uns an allen drei Tagen begleitet, eine bemerkenswerte und für uns Topolinisti eine hilfreiche Angelegenheit. Das wirklich gut gemachte Roadbook mussten wir so gut wie gar nicht bemühen, der extra ausgegebene zusätzliche Flyer mit allen Adressen und Entfernungsangaben sowie Uhrzeiten genügte beinahe, die Organisation der gesamten Tour war perfekt.

In einem kleinen Wäldchen haben wir unsere Autos abgestellt und zu Fuß ging es dann zur Klause. Die Certosa di Pavia ist eine 9 km nördlich von Pavia gelegene, ursprünglich für den Kartäuserorden erbaute Klosteranlage. Sie gehört zu den bedeutendsten Baudenkmälern Oberitaliens und wird derzeit von Zisterziensermönchen bewohnt. Ein Führer erklärte uns bei einem 40-minütigen Rundgang die Anlage, die wirklich beeindruckend ist.

Eine kurze Fahrt ins Zentrum von Pavia, wo zu dem Zeitpunkt die Settimana Europea della Mobilità (Europäische Mobilitätswoche) abgehalten wurde, mit Parken am Castello Visconteo, ließ uns Zeit, nach der Begrüßung des Assessore al Turismo del Comune di Pavia ein wenig die Stadt zu erkunden. Aber dann wurde es um 20.00 Uhr Zeit zum Abendessen im Lokal „Ristorante al Scoglio“. Um 21.45 Uhr haben wir das Restaurant nach einem sehr erfreulichen Abendessen verlassen und sind zu unseren Autos zurückgekehrt, die immer noch brav auf ihre Besitzer vor dem Castello warteten. Über die alte „Ponte Coperto“, eine der wichtigsten Sehenswürdigkeiten von Pavia und zurück über die Ponte della Libertà dann ging es wieder zum Hotel. Die Ponte Coperto in der Stadt Pavia verbindet das historische Zentrum der Stadt nördlich des Flusses Ticino

mit dem direkt gegenüber liegenden Stadtteil Borgo Ticino, der ursprünglich außerhalb der Stadtbefestigung lag. Im Zweiten Weltkrieg, im September 1944, wurde die Brücke, die zu dem Zeitpunkt bereits 590 Jahre alt war, zerstört und in den 1950-er Jahren nahezu originalgetreu einige Meter weiter östlich des ursprünglichen Standortes neu errichtet. Die Ponte Coperto ist eine der wenigen überdachten Brücken Italiens.

Samstag, der 16. September war der wichtigste Tag unserer Ausfahrt. Das „Früh"stück um 6.30 Uhr machte seinem Namen alle Ehre – aber es hat dennoch niemand beim Start gefehlt. Punkt 08.00 Uhr machte sich die ganze Reihe der 44 Topolinos auf die Reise nach Vigevano (deutsch veraltet: Vigen), eine Stadt in der Provinz Pavia, Italien, mit 63 505 Einwohnern. Die Stadt liegt etwa 35 km südwestlich von Mailand nahe dem Fluss Ticino. Sehenswert ist der rechteckige Platz Piazza Ducale mit zahlreichen Renaissancebauten und die Schlossanlage Castell Sforzesco. Die Stadt, ein Zentrum der Schuhherstellung, beherbergt ein Schuhmuseum. Vigevano ist eine bereits zu Zeiten der Römer bestehende Siedlung, die sie Victumulae nannten. Unweit der Stadt fand im zweiten Punischen Krieg im Jahre 218 v. Chr. das Gefecht am Ticinus statt, in dem die Römer von den Karthagern unter Hannibal besiegt wurden.

Nach einer Fahrt von 43 km durch die Po-Ebene, wo wir viele Reisfelder rechts und links der Straße sahen – der dort angebaute Reis ist die Basis des italienischen Risotto – haben wir unsere Topolinos in Vigevano im Hof des Castello Sforcesco im Halbkreis abgestellt, zur Freude der Bevölkerung.

Ein wenig freie Zeit hatten wir zum Erkunden der Stadt, aber es war schwierig, sich aus den vielen Angeboten das Interessanteste herauszusuchen. Ein bleibender Eindruck war das Fest des Brotes, organisiert durch den Lions-Club Vigevano. Ein Festzelt war auf der Piazza Ducale aufgebaut, in dem man unzählige Arten von Backwaren, die direkt an Ort und Stelle hergestellt wurden, probieren konnte. Sogar 4 Bäcker hat man aus Deutschland hergeholt, damit diese frische Brezeln, die sehr gut bei der Bevölkerung ankamen, backten. Ein in den angrenzenden Straßen aufgestellter Flohmarkt gab uns die Möglichkeit, was Originelles zu erwerben. Schon aber wurde es im Kreuzgang des Rathauses Zeit für ein leichtes Mittagessen.

Um 13.00 Uhr dann wollten wir nach Arese aufbrechen, aber unser mittlerweile *defektes* Polizeifahrzeug musste erst gegen ein Funktionierendes ausgetauscht werden und das dauerte eine Stunde. Endlich aber ging es los, 48 km bis zum Alfa Romeo Museum. Das Museum, welches sich in einem Teil der ehemaligen Alfa Romeo Werkshallen, wo Autos und Motoren hergestellt wurden, befindet, ist erst 2015 nach 10 Jahren der Restauration wieder eröffnet worden und wohl nur deshalb noch nicht überlaufen.

Die Präsentation ist extrem liebevoll und detailliert, außer den Fahrzeugen bekommt man eine Fülle an Zusatzinformationen. Die Hauptsache sind aber natürlich die Autos aus über 100 Jahren Firmengeschichte – man sieht absolut einmalige Prototypen, seltene klassische Oldtimer und natürlich die Rennautos aller Epochen, wie z.B. die Alfetta aus dem Jahr 1951, mit der Juan Manuel Fangio alle Formel-1-Weltmeisterschaftsläufe der Saison gewann. Auch für Nicht-Alfisti ist der Besuch definitiv viel wert!

Leider aber war der Rundgang mit Führer um 18.00 Uhr schon zu Ende und uns stand die Rückfahrt von 75 km zum Hotel Riz noch bevor. Problemlos erreichten wir unser Hotel, immer gut begleitet von unseren Motorradpolizisten, die uns speziell die unendlich vielen Kreisverkehre frei hielten.

Um 21.15 Uhr brachen wir dann alle mit unseren Autos zu dem spektakulären Restaurant Green Park in Borgarello auf, wo uns neben einem opulenten Abendessen Musikdarbietungen, Jubiläumskuchen und andere Kurzweil, wie z.B. ein Zauberer, erwarteten. Nach einem sehr schönen Abend dann waren wir glücklich um 02.30 Uhr wieder im Hotel.

Diesmal, am Sonntag früh, die Nacht war schon etwas kurz, eröffnete das Frühstücksbuffet um 06.30 Uhr, damit wir Punkt 09.00 Uhr unsere Zimmer leer geräumt hatten und wir zum letzten Höhepunkt unserer Ausfahrt starten konnten. Ziel war die Anlage des ASC (Automotive Safety Center) Quattroruote in Vairano di Vidigulfo, nur 12 km vom Hotel entfernt. (Fotos Seite 39)

Die Anlage ist ein Test, Training- und Erprobungscenter für Fahrzeuge. Die Anlage umfasst eine Fläche von 50 Hektar und besteht aus 8 km Pisten und ca. 26 000 m² Fläche für Tests und Simulationen. Eine Off-Road Piste von 53 000 m² findet man dort, aber auch eine Rennpiste mit Boxen für die Fahrzeugbetreuung.

Vor der Inbesitznahme der Anlage durch unsere Topolinos hörten wir uns einen interessanten Vortrag über den Sinn und Zweck der ganzen Einrichtung an. Dann aber ging es endlich los, zum Highlight des Sonntags, auf die Rennstrecke.

Ein spezielles Alfa-Romeo Polizeiauto mit 550 PS, von dem es bis heute nur zwei Stück gibt und welches der Polizia Stradale gehört, wurde als Safety-Car und Führungsfahrzeug eingesetzt. Alle 44 Topolinos durften etliche Rennrunden auf der Rennpiste absolvieren, ehe wir alle auf der Strecke gestoppt wurden. Jetzt war fahrerisches Können gefragt – jeder musste eine mit Hütchen bestückte Strecke im Slalom umfahren – der schnellste, der es zeitlich und ohne die Hindernisse umzuwerfen schaffte, bekam einen respektablen Pokal.

Der Ausklang dieses schönen Vormittags wurde im Casino des ASC verbracht, mit einem typisch italienischen Mittagessen und zu guter Letzt noch mit einer Tombola.

Es war eine wirklich schöne und gelungene Ausfahrt, ein ordentliches Hotel mit sehr viel Platz für die Topolinos und die Zugfahrzeuge mit Hänger – die perfekte Organisation hat mir Respekt abgenötigt und gerne komme ich wieder nach Italien, zum nächsten Treffen des TAI Ende April 2018 in Slowenien/Triest.

Hermann Ricken

Fotos: Hermann Ricken (12)

Wir begrüßen als neue Mitglieder

Reinhold Rautenberg	Philippsburg
Thorsten Detto	Dresden
Ralf Hagmann	Marxzell
Frank Eisele	Bad Saulgau
Elisabeth Mamoli	Wien
Franz Derix	Eschweiler
Kurt Engl	Dietersburg

Wir verabschieden uns von

Ernst Frank	Wunstorf
Guiseppe Cammaroto	St. Ingbert
Bernd Lutz	Überllingen
Burkhard Giersch	Höchstenbach
Ingo Knappe	Neumünster

Eine aktuelle Mitgliederliste Stand Dezember 2017 erhalten alle Mitglieder zum Jahresende

In eigener Sache:

Die Topolino Classic wird von Mitgliedern für Mitglieder des Topolino Clubs Deutschland gemacht.

Die Redaktion wünscht sich möglichst viele Berichte und Fotos von den jährlich stattfindenden Veranstaltungen.

*Um eine möglichst **hochwertige Wiedergabe** der **Fotos** zu ermöglichen, sollten sie mit wenigstens **1 MB** aufgenommen werden. Artikel können sowohl handschriftlich als auch in Form einer Datei eingereicht werden. Es ist der Wunsch der Redaktion, dass die **Artikel und die Fotos separat** und nicht bereits eingebunden geschickt werden, da für die Classic ein neuer Satz notwendig ist.Wenn Sie mit einem Textprogramm arbeiten, sind alle Schriften und Textprogramme willkommen.*

Wir bitten alle Clubmitglieder ihre Berichte und/oder Bilder bis zum 1. November des aktuellen Jahres an den Topolino Club Deutschland, Breslauer Ring 21 in 61381 Friedrichsdorf oder an die Mailadresse info@topolino-club-deutschland.de zu schicken. Die Redaktion bittet um Verständnis, dass es nicht möglich ist, alle Fotos in unseren Publikationen zu verwenden, bitte lassen Sie sich nicht entmutigen und senden Sie uns auch weiterhin Fotos von Ihren Ausfahrten und Veranstaltungen,wir freuen uns über jeden Beitrag!

Wichtige Termine im Jahr 2018

24. März um 14:50 Uhr im Pressezentrum Messe Stuttgart

Jahreshauptversammlung

des Clubs auf der Retro Classics in Stuttgart.

Neu gewählt werden:

1. Vizepräsident
Schatzmeister
Beistizer Archiv und Fahrzeugdaten
Beistizer Technik 2

(Anmerkung: Da 2017 zwei neue Kassenprüfer gewählt wurden, entfällt dieses Jahr die Wahl eines Kassenprüfers)

Bitte stellen Sie sich als Kandidat zur Verfügung!

Di. 8.5. - Do. 10.5.

Schrauberkurs in Driedorf

organisiert von H. Lehmann & L. Oberschmidt

Fr. 8.6. - So 10.6.

Jahresausfahrt TC Deutschland

organisiert von B. und Wolfgang Gohl

Fr. 24.8. - So. 26.8.

Internationales Treffen in Bern

Squadra Topolino Bern

November/Dezember

Weihnachtstreffen

Vorschau für 2019

23. August - 25.August

25 Jahre Topolino Club Deutschland verbunden mit Internationaler Ausfahrt der europäischen Topolino Clubs (Federazione)

Zwischen Fachwerk und Weltkulturerbe

Hildesheim, Hameln, Bodenwerder, Einbeck

Geschichten, Kirchen, Oldtimer

Da uns zum Redaktionsschluss noch nicht alle Termine vorlagen, schauen Sie bitte hin und wieder auf unsere Website, hier werden alle Termine die den Topolino betreffen veröffentlicht. Natürlich informieren wir Sie auch 4 mal im Jahr in unseren Rundschreiben.

Clubartikel gewünscht?

Liebe Clubmitglieder,

es tritt immer wieder die Frage nach Clubartikeln auf. In der letzten Aktion haben wir sehr **hochwertige Hemden** mit aufgesticktem Clubsymbol bestellt und verkauft. Leider gibt es hier eine **Mindestbestellmenge von 20** Einheiten. Wenn Sie Interesse an einem solchen Hemd haben, teilen Sie bitte der Geschäftstelle die Größe (Kragenweite) und die gewünschte Anzahl mit. Ich werde diese Angaben bei der kommenden Bestellung berücksichtigen und sehe vor, die Hemden bei der Jahreshauptversammlung zu übergeben.

Die Clubkrawatten stehen wieder zur Verfügung.

„Best for Cars“

Die Spezialversicherung für besondere Fahrzeuge.

Best for Cars
OLDTIMER · SAMMLER · EXOTEN
SPEZIALVERSICHERUNG

Allgefahrendeckung für Oldtimer (PremiumSchutz) möglich.

Highlights:

- Wertgutachten bei PKW erst ab 40.000 Euro
- Oldtimertarif für PKW ab Fahrzeugalter 20 Jahre möglich
- Beitragsfreier Ausland-Schaden-Schutz
- Grobe Fahrlässigkeit ist mitversichert
- Fahrer ab 18 Jahre möglich

Interessiert?
Dann lassen Sie sich von unserem Expertenteam ein Angebot erstellen.

Telefon 0711 662-725778

Besuchen Sie uns auch im Internet: www.oldtimer.de

W&W württembergische

Wüstenrot & Württembergische.
Der Vorsorge-Spezialist.

FOREVER YOUNG

SEIT 1957

BORN *timeless*

500 Anniversario

Der Fiat 500 feiert sein 60-jähriges Jubiläum mit Stil und einem Sondermodell – dem neuen **FIAT 500 ANNIVERSARIO.** Inspiriert vom Look der 50er-Jahre versprüht er italienische Leichtigkeit und Lebensfreude.

Komm mit auf eine spannende Zeitreise und entdecke den neuen **FIAT 500 ANNIVERSARIO** jetzt auf **fiat.de.**

FIAT

fiat.de